

5 Projekte im OEK Freckenhorst 2030

Innerhalb der drei Arbeitskreise für das Ortsentwicklungskonzept in Freckenhorst wurden im Workshop, den Arbeitskreissitzungen und -sprechstunden sowie auf eigene Initiative hin zahlreiche Projektansätze entwickelt. Ideen von Bürgerinnen und Bürgern wurden dabei ebenso berücksichtigt wie Vorschläge von Vereinen, Gruppen und Institutionen. Nachfolgend werden die erarbeiteten und gemeinsam verabschiedeten Maßnahmen dargestellt, nachdem zuvor der strategische Unterbau der Projekte aufgezeigt wird.

5.1 Projektkriterien

Bei der Ausarbeitung von Projektideen und Maßnahmenansätzen sollten generell gewisse Aspekte berücksichtigt werden, die eine nachhaltige Ortsentwicklung in der Zukunft gewährleisten. In Freckenhorst wurde daher von Beginn an darauf geachtet, dass die für das Ortsentwicklungskonzept in Frage kommenden Projekte Kriterien entsprechen, die für ein mittel- bis langfristige Perspektive der Ortsentwicklung bedeutsam sind. Dabei gab es eher allgemein gehaltene Vorgaben (alle Projektansätze sollten thematisch relevant für Freckenhorst sein, umsetzungsorientiert, im Sinne der allgemeinen Ortsentwicklung und vereinbar mit den Festsetzungen im aktuellen Flächennutzungsplan) sowie eigens formulierte konkrete Projektkriterien. Alle im Laufe des Erstellungsprozesses diskutierten Ideen wurden auf diese Kriterien hin geprüft und aufgrund ihrer Entsprechung in das vorliegende Dokument aufgenommen. Somit ist sichergestellt, dass alle nachfolgend aufgeführten Projekte die Leit motive und strategische Ausrichtung des Ortsentwicklungskonzeptes mittragen. Dabei muss nicht jedes Projekt jedes Kriterium erfüllen, und die Ausprägung der Kriterien kann von Projekt zu Projekt unterschiedlich stark ausfallen. Diese Projektkriterien sind:



Örtliche Bedeutung

Das Projekt betrifft möglichst breite Teile der Ortsgemeinschaft



Ausstrahlung

Neben dem Ort betrifft das Projekt auch die umliegenden Orte oder Regionen



Querschnittorientierung

Mit dem Projekt werden möglichst viele Themenbereiche/Handlungsfelder abgedeckt



Zielgruppenbreite

Das Projekt spricht möglichst viele Zielgruppen an



Finanzierung

Das Projekt verfügt über eine zu möglichst weiten Teilen gesicherte Finanzierung



Umsetzungshorizont

Die Umsetzung des Projekts erfolgt in einem angemessenen Zeitraum



Wirkungshorizont

Das Projekt erzielt in einem angemessenen Zeitraum Wirkung(en)



Flexibilität

Bei sich ändernden Rahmenbedingungen kann das Projekt gut und zeitnah angepasst werden



Impulsfunktion

Anstatt den Eindruck eines in sich geschlossenen Prozesses zu vermitteln, sollte das Projekt zu weiteren Ideen anregen und neue Aktivitäten anstoßen



Eigenverantwortliche Trägerschaft

Der Projektgruppe gelingt es, das Projekt weitgehend eigenständig, also ohne intensive Unterstützung Dritter, zu tragen

5.2 Die Projektprofile

Für die Beschreibung der einzelnen Maßnahmen wurde ein Profilbogen entwickelt, in dem die Angaben zu den wichtigsten Faktoren zusammengetragen werden konnten. Ein solch einheitliches Projektprofil für alle im OEK entwickelten Ideen ermöglicht nicht nur einen schnellen Überblick über die Inhalte des OEKs für Freckenhorst, sondern beschleunigt auch die Umsetzung der Maßnahmen.

Folgende Projekteigenschaften werden in den Projektprofilen dargestellt:



Kurzbeschreibung des Projekts

Was sind die Inhalte des Projekts?



Projektanlass

Warum ist das Projekt gerade jetzt ein Thema für Freckenhorst?



Ziel des Projekts

Was soll mit dem Projekt erreicht werden?



Nutzen für Freckenhorst

Was bringt das Projekt für die Zukunft der Ortslage?



Zielgruppen

Wer ist von dem Projekt im positiven Sinne betroffen?



Erforderliche Arbeitsschritte

Was muss getan werden, um das Projekt zu realisieren?



Zeitplan

Wie sieht der zeitliche Ablauf der Projektumsetzung aus?



Partner, Kooperatoren

Wer könnte die Realisierung des Projekts unterstützen?



Kostenschätzung

Welche Kosten entstehen durch das Projekt in der Umsetzung und danach?



Nachhaltigkeit

Wie ist sichergestellt, dass das Projekt dauerhaft zur Ortsentwicklung beiträgt?



Synergien

Wodurch können Verknüpfungen zu anderen Handlungsfeldern hergestellt werden?



Ansprechpartner

Wer ist vorläufig für das Projekt zuständig?

Nicht für jedes Projekt werden in den nachfolgenden Beschreibungen alle diese Projekteigenschaften beschrieben. Zum Teil gibt es Eigenschaften, zu denen zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichtes keine Angaben möglich waren oder deren inhaltliche Ausarbeitung Bestandteil der späteren Projektrealisierung ist. In solchen Fällen werden in den Profilen entsprechende Hinweise gemacht oder auf eine Darstellung dieser Eigenschaften im Profil verzichtet.

Folgende Projekte werden auf den nächsten Seiten dargestellt (die Reihenfolge des Abdrucks folgt dabei keiner Wertigkeit, sondern ist beliebig gewählt und z.T. durch Layout-technische Bedingungen beeinflusst):

Nr.	Fortgeschrittene Projektansätze	
I	Maßnahmen zur Verkehrsbeeinflussung auf den Durchgangsstraßen	99
II	Fahrradweg Warendorfer Straße / L547	102
III	Fahrradstraße Ortsmitte / Feidiek	104
IV	Verbesserung des ÖPNV-Angebotes	106
V	Nutzung des Hauptschulareals	108
VI	Klimaschutzsiedlung	111
VII	Kunstrasenplatz am Feidiek	116
VIII	Renaturierung des Brüggenbachs	117
IX	Bewegungsgarten für alle Generationen	121
X	Markt-Café	123
XI	Probeweise Verlegung des Wochenmarktes	124
XII	Offene Landwirtschaft	126
XIII	Barrierenkataster	128
XIV	Freckenhorster Musiksommer	130
XV	Kunst an den Buchstaben	131
XVI	Gärten am Stift Freckenhorst	132

Neben diesen bereits konkretisierten Projektansätzen wurden im DEK-Erstellungsprozess weitere Ideen benannt, die bis zur Drucklegung des vorliegenden Berichts jedoch noch nicht weiter ausgearbeitet werden konnten. Für diese Projektansätze, zu denen es bislang teilweise auch noch keine Paten gibt, finden sich im Anschluss an die ausführlichen Projektbeschreibungen entsprechende Kurzprofile:

Nr.	Weitere Projektansätze	
I	Stolpersteine Freckenhorst	133
II	Kulturhistorischer Rundweg	133
III	Abstimmung Kultur- und Eventhighlights	134
IV	Vermittlung von landwirtschaftlichen Themen	134
V	„Senioren-Pflege-Trupp“	135
VI	Zeitzeugen-Gespräche	135
VII	Stärkung des Liederpfades	135
VIII	Belebung des Stiftsmarktes	136
IX	Konzerte an außergewöhnlichen Orten	136
X	Schaufenster Freckenhorst	136
XI	Unternehmerstammtisch Freckenhorst	137
XII	Kooperation Altenheim und Schulen	137
XIII	Revitalisierung Warendorfer/Hoetmarer Straße	138
XIV	Grünes Freckenhorst	138
XV	„Jugend-Raum“	139
XVI	Befragung Bewohner-Wünsche im Alter	139



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

I Maßnahmen zur Verkehrsbeeinflussung auf den Durchfahrtsstraßen

■ Freckenhorst gestalten

■ Wirtschaft & Handel

□ Aktive Stiftsstadt

■ Zusammen in Freckenhorst



Die Verkehrssituation in der Freckenhorster Ortsmitte erfordert - besonders im Hinblick auf die Schul- und Fußwegsicherung sowie die Sicherung des Radverkehrs - eine möglichst umfassende Lösung. Als Vorbereitung auf eine langfristige Lösung, die abhängig ist von der Realisierung der Umgehungsstraße und auch Aspekte des shared space berücksichtigen soll, sollen zunächst verschiedene Einzelmaßnahmen geprüft und ggf. realisiert werden: Die Einrichtung von stellenweisen Tempo 30-Zonen, die Einrichtung von Kreisverkehren, Fußgängerüberwegen und -ampeln, vereinzelt auch ggf. die Aufhebung von Bordsteinkanten etc.



An vielen Stellen eng und wenig übersichtlich: Die Verkehrssituation im Ortskern von Freckenhorst (planinvent 2012)



Die Verkehrssituation in der Ortsmitte ist von Enge und Unübersichtlichkeit geprägt. Dies führt besonders bei verkehrsschwachen Personen zu Verunsicherung und in deren Folge zu Gefährdungen. Der belastende Verkehrszustand ist der Grund für die Meidung dieses Innenstadtbereiches und hat bis heute zu sichtbarer Verödung geführt. Die stellenweise sehr enge Fahrbahn lässt den Begegnungsverkehr zwischen und mit Großfahrzeugen nicht oder nur in Schrittgeschwindigkeit zu, die daraus resultierenden Rückstaus verschärfen die negative Verkehrssituation zusätzlich.



Es soll erreicht werden, dass die Aufenthaltsqualität in der Stiftsstadt deutlich an Wert gewinnt und der Grundstein gelegt wird hin zur nachhaltigen Entwicklung urbaner Mobilität: Der Ortskern muss wieder Lebensmittelpunkt der Bewohner werden.



Mit der Umsetzung des Projektes wird die Basis zur Beruhigung des Verkehrs geschaffen. Dies dient in erster Linie der Sicherheit der Ortsbewohner, wobei besonders daran erinnert werden muss, dass die Grundschüler der Everwordsschule auf ihrem Schulweg, fast ohne Ausnahme, zur Querung einer der beiden Hauptverkehrsachsen gezwungen sind. Weitere Zielsetzungen des Projektes sind:

- die Wiederbelebung von Geschäftsimmobilien;
- die Sicherung der Immobilienwerte und die Vermeidung von Leerständen;
- die Reduzierung der Unfallgefahr und von Verkehrslärm;
- die Optimierung der Verbindung von Stiftsmarkt und neuem Einkaufszentrum;
- die Berücksichtigung der Belange älterer Menschen im Straßenverkehr und
- insgesamt die Verbesserung der innerörtlichen Verkehrssituation.



Das Projekt wendet sich an alle Verkehrsteilnehmer in Freckenhorst, die von der Lösung profitieren würden. Besonders wendet es sich zudem an die vielen Anwohner entlang der Ortsdurchfahrten sowie an Besitzer von genutzten und ungenutzten Geschäftsimmobilien im Kernbereich. Letzten Endes spricht das Projekt alle Bürgerinnen und Bürger an, da die Lebens- und

Aufenthaltsqualität von Freckenhorst gesteigert wird.



Die vorgeschlagenen Veränderungen beeinflussen/ergänzen u.a. die Projektansätze zu den Themenbereichen „Belebung des Stiftsmarktes“, „Barrierefreies Freckenhorst“ und „Probeweise Verlegung des Wochenmarktes“.

Folgende Einzelmaßnahmen erscheinen nach derzeitigem Planungsstand erforderlich:

L 547 (Hoetmar <-> Warendorf)

- Höchstgeschwindigkeit 30 km/h zwischen den Altenheimen
- Kreisverkehr an der Einmündung Warendorfer/Merveldtstraße mit Anbindung von Murrenhoff
- Querungshilfe mit Verschwenkung südlich der Einmündung Hoetmarer Str./Berliner Str.
- Fußgängerüberweg vom Stiftsmarkt zur Dreesstraße
- Dreesstraße als Einbahnstraße von der Warendorfer Straße wegführen
- Lichtzeichenanlagen für Fußgänger in Höhe Gänsestraße und Dechaneihof so mit Kontaktkreisen versehen, dass zu schnell fahrende Fahrzeugführer das Umschalten auf Rot auslösen
- Bordsteine an besonders engen Stellen niveaugleich ausführen und durch weiße, taktile Markierungen ersetzen

L 793 (Westkirchen <-> Münster)



- Höchstgeschwindigkeit 30 km/h zwischen den Einmündungen Everswinkeler Straße/ Industriestraße und Westkirchener Straße/Abt-Höckelmann-Weg
- Einrichtung eines Kreisverkehrs an der Einmündung Everskirchener/Brückenstraße
- Bordsteinkanten an besonders engen Stellen auf Fahrbahnniveau absenken und durch weiße, taktile Markierung ersetzen

Für die Realisierung dieser und ggf. anderer Maßnahmen sind jeweils die folgenden Arbeitsschritte notwendig:

1. Einbindung der lokalen Gremien (Bezirksausschuss Freckenhorst Hoetmar, Werbegemeinschaft, Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss, Stadtrat Warendorf)
2. Klärung bzw. Festlegung der Verfahrensschritte zur Erreichung einer Projektbewilligung (Klärung im OEK)
3. Einbindung der Anwohner, u. a. durch Informationsveranstaltungen im Rahmen des OEK-Prozesses und daran anschließend
4. Ausarbeitung der möglichen Realisierungskonzepte in Zusammenarbeit mit den zuständigen Genehmigungs- und Planungsbehörden (Stadtverwaltung, Straßen NRW etc.)
5. Vorstellung, Diskussion und im besten Fall Projektbewilligung



Es handelt sich um Veränderungen im Straßennetz, die verantwortliche Unterhaltung obliegt nach wie vor dem zuständigen Baulastträger, je nach Klassifizierung der Straße also der Stadt Warendorf oder Straßen NRW.



Die Umsetzung ist abhängig von der Höhe der entstehenden Kosten und den Zeiterfordernissen des Baulastträgers. Die Maßnahmen variieren zwischen kurz- und langfristig realisierbar.



Eine Kostenschätzung ist bislang noch nicht erfolgt; die Kosten sind von den jeweiligen Einzelmaßnahmen abhängig und können zwischen eher gering und hoch variieren.



- Straßenverkehrsbehörde
- Polizei
- Bezirksausschuss, UPV, Stadtrat
- Anwohner
- Freckenhorster Werbegemeinschaft
- Pro Umgehung (Freckenhorst)



Klaus Leik





Verkehrsbeeinflussung Durchgangsstraßen





2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

II Fahrradweg Warendorfer Straße / L547

■ Freckenhorst gestalten

□ Wirtschaft & Handel

■ Aktive Stiftsstadt

■ Zusammen in Freckenhorst

Im Projekt geht es um die Verbesserung der Rad- und Fußwegverbindung zwischen Freckenhorst und Warendorf entlang der L547. Geplante Einzelmaßnahmen sind

- der Ausbau der Verbindung zu einem „einseitigen Zweirichtungsradweg“ (Breite ca. 3 m);
- die Integration eines Sicherheitstrennstreifens zwischen Autofahrbahn und dem Fahrradweg (mind. 0,5 m);
- die Berücksichtigung der besonderen Anforderungen bei der Planung eines Kreisverkehrs an der Einmündung Merveldtstraße/L547 sowie
- die Fortführung der Radwegverbindung vom Kreisverkehr Richtung Marktplatz über die Route Murrenhoff/LVHS, Park, Weingarten, Poggenstiege bis zum Marktplatz.



Von Warendorf nach Freckenhorst kommend gibt es einen straßenbegleitenden Seitenstreifen, der zum sicheren Fahrradweg ausgebaut werden soll (planinvent 2012)



Im Verkehrsentwicklungsplan (VEP) 2010/2011 sind u. a. die Handlungsfelder für den Rad- und Fußgängerverkehr ermittelt worden, aus denen jetzt konkrete Einzelmaßnahmen abgeleitet werden sollen. Zu den Zieldefinitionen des VEP gehören die Stärkung des Radverkehrs sowie ein lückenloses, sicheres und komfortables Angebot. Speziell im Alltagsverkehr soll die Nutzung des Fahrrades gefördert werden, z.B. für Schüler und Berufstätigen, die täglich mit dem Fahrrad von Freckenhorst nach Warendorf in das Schulviertel, zur Arbeit oder zum Einkaufen fahren. In all diesen Bereichen greift der Projektansatz.



Oberste Ziele sind die Verbesserung und die Erhöhung der Verkehrssicherheit auf der Radwegverbindung von Freckenhorst nach Warendorf, die gleichzeitig auch beliebte und notwendige Schulwegverbindung ist. Dazu zählt auch die generelle Entschärfung von Gefährdungsstellen für Radfahrer.



Durch das Projekt werden Unfallgefahren im Straßenverkehr verringert und eine sichere Schulwegroute geschaffen. Dadurch kann der Fahrradverkehr per se in Freckenhorst gestärkt werden. Zudem entstünde eine neue, attraktive Route, die auch durch den Fahrrad-Tourismus genutzt werden könnte.



Synergien ergeben sich im Bereich Tourismus (Einbindung der Route in das Radwegenetz von Warendorf, z.B. ein Rundweg von der Stiftskirche nach Warendorf-Mitte und dann zurück über den Römerweg nach Freckenhorst) und im Bereich Ortsentwicklung (Erhöhung der Attraktivität für Neubürger, Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität etc.)



Für die Realisierung dieser und ggf. anderer Maßnahmen sind jeweils die folgenden Arbeitsschritte notwendig:

1. Einbindung der lokalen Gremien (Bezirksausschuss Freckenhorst Hoetmar, Werbegemeinschaft, Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss, Stadtrat Warendorf)
2. Klärung bzw. Festlegung der Verfahrensschritte zur Erreichung einer Projektbewilligung (Klärung im OEK-Prozess)

3. Einbindung der Anwohner, u. a. durch Informationsveranstaltungen im Rahmen des OEK-Prozesses und danach
4. Ausarbeitung der möglichen Realisierungskonzepte in Zusammenarbeit mit der zuständigen Planungsbehörde
5. Vorstellung, Diskussion und im besten Fall Projektbewilligung



Für die Sicherstellung der Projektnachhaltigkeit ergeben sich keine Änderungen zu vorher: Nach Projektabschluss sind keine außerordentlichen Kosten zu erwarten, die Kosten und nötigen Arbeiten zur Unterhaltung des Straßenraums bleiben unverändert.



Aufgrund der empfohlenen Priorisierung im Verkehrsentwicklungsplan kann mit der konkretisierenden Planung umgehend begonnen werden.



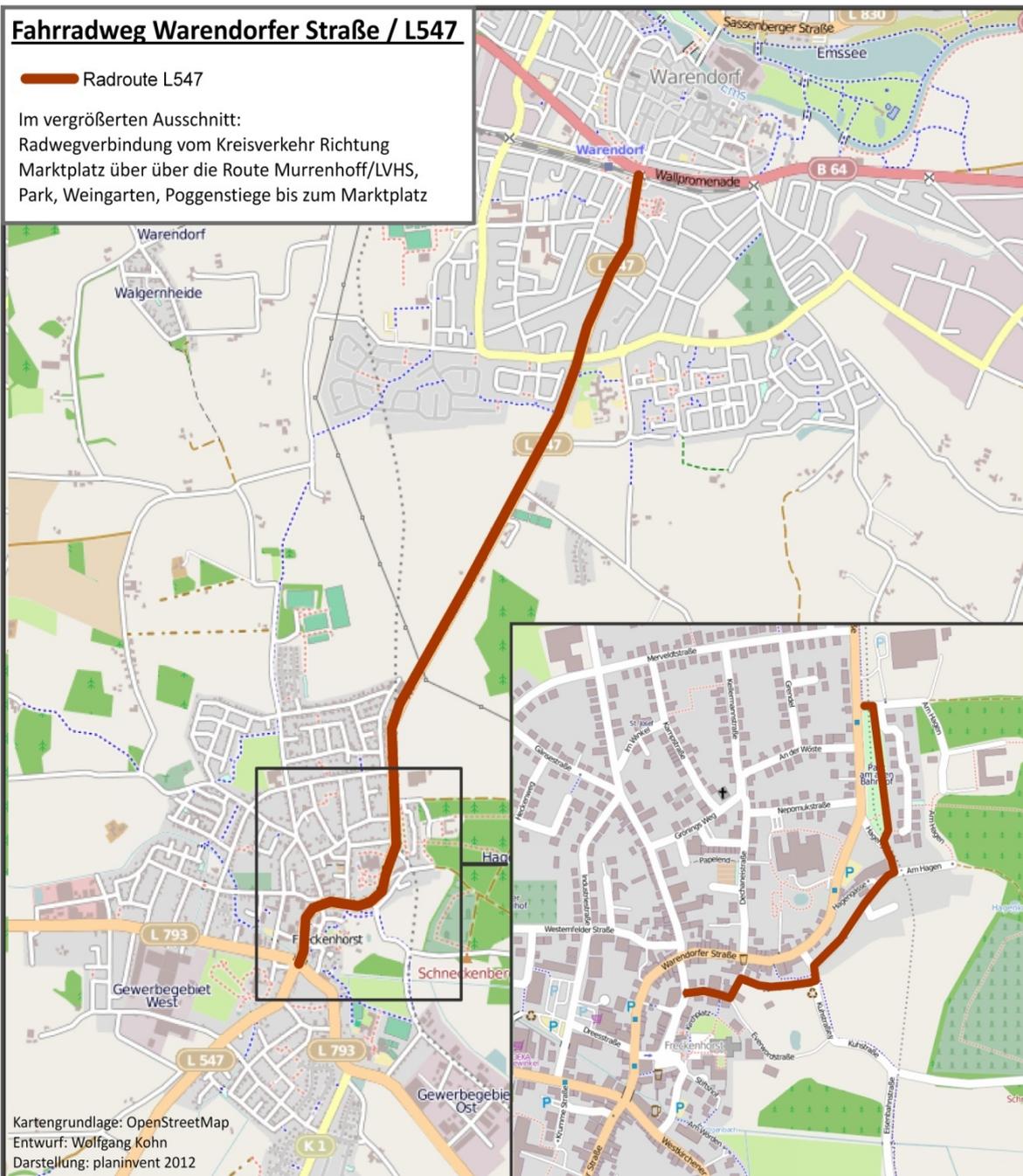
Eine Kostenabschätzung ist zusammen mit den zuständigen Behörden zu ermitteln. Siehe hierzu auch die dokumentierten Maßnahmen im VEP 2012.



Straßenverkehrsbehörde, Polizei, Bezirksausschuss, UPV, Stadtrat, ADFC-Ortsgruppe Warendorf



Wolfgang Kohn





2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

III Fahrradstraße Ortsmitte / Feidiek

■ Freckenhorst gestalten

□ Wirtschaft & Handel

■ Aktive Stiftsstadt

■ Zusammen in Freckenhorst



Einrichtung einer Radwegverbindung auf der innerörtlichen Route Industrie-, Feidiekstraße und dem ausgebauten Radweg nach Warendorf (Walgernweg) und dadurch Verbesserung der Nutzungsbedingungen für Fahrradfahrer durch die Einrichtung einer Fahrradstraße und den Bau von Fahrradwegen.



Eine Fahrradstraße aus den nördlichen Wohngebieten Richtung Freckenhorst und Warendorf ist das Ziel (Foto: Leik)



Im Verkehrsentwicklungsplan (VEP) 2010/2011 sind u. a. die Handlungsfelder für den Rad- und Fußgängerverkehr ermittelt worden, aus denen jetzt konkrete Einzelmaßnahmen abgeleitet werden sollen. Zu den Zieldefinitionen des VEP gehören die Stärkung des Radverkehrs sowie ein lückenloses, sicheres und komfortables Angebot. Speziell im Alltagsverkehr soll die Nutzung des Fahrrades gefördert werden, z.B. für Schüler und Berufstätigen, die täglich mit dem Fahrrad von Freckenhorst nach Warendorf in das Schulviertel, zur Arbeit oder zum Einkaufen fahren. In all diesen Bereichen greift der Projektansatz.

In Freckenhorst wurden außerdem in der jüngeren Vergangenheit (und werden in naher Zukunft) verschiedene städtebauliche Maßnahmen umgesetzt, die direkten Einfluss auf die Verkehrssituation genommen haben: Dazu zählen die Erschließung der Baugebiete Feidiek I + II, die Nutzungsänderung des Brinkhaus-Geländes zu einem stark frequentierten Einkaufszentrum und anstehende weitere Maßnahmen, wie z.B. die Nutzungsänderung der Liegenschaft „Mohairweberei Breede“.



Mit dem Projekt soll eine gute Radwegverbindung zwischen den nördlichen Wohngebieten und der Ortsmitte von Freckenhorst geschaffen werden (Neubaugebiete Kühl und Feidiek II, Wohnbebauung Westerfelder Straße, potenzielles Neugebiet „Mohairweberei Breede“). Außerdem soll die Schulwegverbindung zwischen den neuen Baugebieten und der Grundschule Freckenhorst verbessert werden und eine sichere Radwegverbindung zwischen Freckenhorst Ortsmitte und dem Schulviertel sowie der Innenstadt Warendorf entstehen.

Darüber hinaus geht es auch um eine generelle Entschärfung von Gefährdungsstellen für Radfahrer und Fußgänger, siehe hierzu u. a. die Ausführungen im Kapitel 5.5.3 Verkehrsentwicklungsplan 2012 der Stadt Warendorf, in dem auf die besondere Situation im "Kindergartenumfeld im Winkel/Feidiekstraße" eingegangen wird. Empfohlen wird in diesem Bereich ein geeigneter Rückbau oder die Ausweisung als Fahrradstraße.



Durch die Projektumsetzung wird die Verkehrssituation in der Ortsmitte verbessert und der Radverkehr - u.a. durch Reduzierung von Unfallgefahren - gestärkt. Die Belange älterer Menschen im Straßenverkehr werden berücksichtigt und eine sichere Schulwegroute geschaffen. Zudem entsteht eine sichere und schnelle Verbindung der Neubaugebiete Kühl und Feidiek II mit der Ortsmitte.



Das Projekt richtet sich Radfahrer (Schüler), Anwohner entlang der Route, Urlaubsgäste und Fahrradtouristen.



Die Arbeitsschritte sind identisch zu denen im Projektprofil II



Synergien ergeben sich in den Bereichen Tourismus (z.B. ein Rundweg von der Stiftskirche nach Warendorf-Mitte und dann zurück über den Römerweg nach Freckenhorst), Stadt-/Bau-

planung (als ergänzende Maßnahme zu dem Projektvorhaben „Klimaschutzsiedlung“) und Stadtentwicklung.



Die positiven Aspekte für Fußgänger, für ältere Menschen, Inline-Skater und Kinder müssen im Rahmen der Umsetzungsplanung genau betrachtet werden. Zu nennen sind hier u. a. folgende Möglichkeiten:

- Reparatur und/oder Verbreiterung von Fußwegen
- alternativ vollständiges Absenken der Fußwege auf Straßenniveau



1. Stufe: Realisierung mit entsprechender Beschilderung ohne besondere Baumaßnahmen
2. Stufe: Verbesserung der Streckenführung (Baumaßnahmen zur Schaffung von geeigneten Radwegenden und Baumaßnahmen zur Entschärfung von Gefährdungsstellen)



- Straßenverkehrsbehörde
- Polizei
- Bezirksausschuss, UPV, Stadtrat
- Anwohner
- Schulen (Vermittlung der Benutzungsregeln)
- Örtliche Fahrradhändler
- ADFC - Ortsgruppe Warendorf



Nach Projektabschluss sind keine außerordentlichen Kosten zu erwarten. Die Kosten zur Unterhaltung der Straße bleiben unverändert.



Lambertus Bütfering





2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

IV Verbesserung des ÖPNV-Angebotes

■ Freckenhorst gestalten

■ Wirtschaft & Handel

■ Aktive Stiftsstadt

Zusammen in Freckenhorst



Attraktivitätssteigerung des Mobilitätsangebotes im südöstlichen und westlichen Teil von Freckenhorst durch eine veränderte Führung der Linien R63 und 351, verbunden mit der Einrichtung zusätzlicher Haltestellen sowie sukzessivem Ausbau eines barrierefreien Zugangs zum ÖPNV, zunächst im inneren Siedlungsgebiet.



Die Schaffung neuer Wohnbebauung im Südosten und Westen Freckenhorsts (Buddenbaum, Feidiek I u. II) ist weitgehend abgeschlossen, die Erreichbarkeit des ÖPNV bedarf in den genannten Gebieten der Anpassung. Der einsetzende demografische Wandel erfordert Haltestellen, die problemlos und leicht fußläufig erreichbar sind, um die Mobilität einer älter werdenden Bevölkerung so lange wie möglich zu unterstützen. Dabei ist der barrierefreie Zugang zum ÖPNV eine wichtige Voraussetzung.



Die Linienwege des ÖPNV sind zu optimieren, um für den größten Teil der Bewohner Haltestellen in guter Erreichbarkeit (max. ca. 300-350m Luftlinie Entfernung) anbieten zu können. Durch eine veränderte Führung der Linie R63 zwischen den Haltestellen Westkirchener Straße und Landvolkshochschule sowie die Linienwegsveränderung der 351 zwischen den Haltestellen Berliner Straße und LVHS wird die ÖPNV-Nutzung - bei Einrichtung zusätzlicher Haltestellen - für die Bewohner der südlichen und westlichen Ortsbereiche deutlich attraktiver.



Ein verbessertes Angebot im ÖPNV trägt dazu bei, Fahrten im Individualverkehr zu reduzieren. Der zu erwartende Rückgang des Kfz-Besitzes in Folge gesundheitlicher oder sozialer Veränderungen kann durch erhöhte Nutzung des ÖPNV - zumindest in Teilen - ausgeglichen werden. Durch den entsprechenden Umbau der Haltestellen und ihrer Umgebung ist ein barrierefreier Zugang zum ÖPNV zu schaffen, so dass insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen die Teilnahme am öffentlichen Leben erleichtert wird. Ein positiver Nebeneffekt ist die städtebauliche Aufwertung des Straßenbildes.



Das Projekt spricht alle Bevölkerungsgruppen im Einzugsbereich des Öffentlichen Personennahverkehrs - als potenzielle Nutzer des Angebotes - an.



Die auf dem Breede-Gelände angedachte Klimaschutzsiedlung erfordert den Anschluss an den ÖPNV, die Veränderung der Linienwege trägt dem Rechnung.



Für die Realisierung dieser und ggf. anderer Maßnahmen muss zunächst die VGM als Verkehrsdienstleister kontaktiert werden und der Kreis als Aufgabenträger einbezogen werden. Auch der Bezirksausschuss ist einzubinden. Zudem sollten Anwohner rechtzeitig informiert werden. Anschließend wäre der Fahrweg ÖPNV-gerecht einzurichten, bevor es konkret zu einem Neu-, Aus- bzw. Umbau von Haltestellen kommen kann.



Es handelt sich um eine Veränderung, die auf Dauer angelegt ist und durch den ÖPNV-Aufgabenträger und den Betreiber der Linie längerfristig gewährleistet werden kann. Eine Nachhaltigkeit ist somit sichergestellt, zudem die ÖPNV-Nutzer vor dem Hintergrund des demografischen Wandels tendenziell mehr werden.



Die Umsetzung sollte frühestens zum nächsten, noch zu planenden Fahrplanwechsel erfolgen, um den Verkehrsun-



Kosten entstehen durch Fahrweg- und Fahrzeitverlängerungen und für die Einrichtung/Umgestaltung von Haltestel-

ternehmen genügend Vorlaufzeit zu geben.

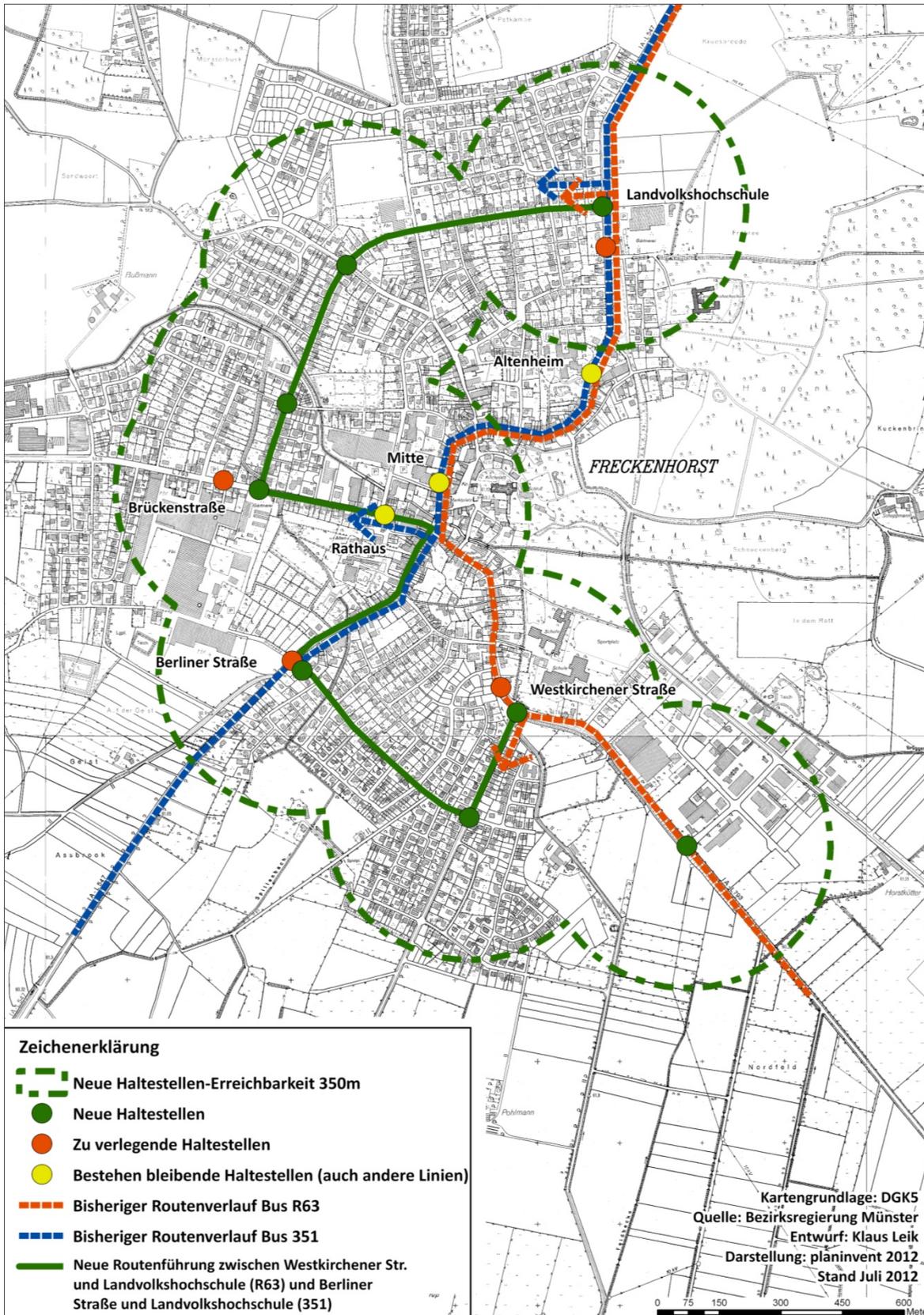
len. Konkrete Kostenschätzungen liegen derzeit noch nicht vor.



Örtliche Verkehrsgesellschaft, Kreis WAF, Straßenverkehrsbehörde, Bez.-Ausschuss



Klaus Leik





2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

V Nutzung des Hauptschulareals

■ Freckenhorst gestalten

□ Wirtschaft & Handel

■ Aktive Stiftsstadt

■ Zusammen in Freckenhorst



Nachnutzung des ehemaligen Hauptschulareals: Erhalt und Modernisierung des Sportanlagenkomplexes und Errichtung eines multifunktionalen Bürgerzentrums.



Die Hauptschule hat im Sommer 2011 ihren Schulbetrieb eingestellt, weite Teile des Schulgeländes stehen seitdem leer und sind ohne Nutzung. Bemühungen der Stadt Warendorf für eine Nachnutzung waren bislang ohne Erfolg.



Ziel ist es ein multifunktionales Bürgerzentrum u.a. mit einem Vereinshaus (Versamlungs- und Proberäume, Stuhllager, Bühne, Küche, etc.) zu schaffen, in dem Vereine ein neues Zuhause finden, das sie selbst bewirtschaften.

Der vorhandene Sportanlagenkomplex (Sporthalle, Sportplatz und Lehrschwimmbecken) soll energetisch ertüchtigt und modernisiert werden. Der gewählte planerische Ansatz mit der kompakten Gebäudeverknüpfung lässt eine günstige energetische Bewirtschaftung zu.

Durch die wechselseitige Nutzung (Schule-Sport-Freizeit) kann ein hohes Maß an Auslastung über den ganzen Tag erreicht werden. Somit ist natürlich auch die Grundschule Teil dieser Überlegungen. Die Sporthalle sollte in eine Mehrzweckhalle umgerüstet werden, um Ersatz für das pädagogische Zentrum der ehemaligen Hauptschule zu schaffen. Ergänzungsräume wie z.B. ein Stuhllager werden im vorläufigen Raumprogramm des Vereinshauses mit abgearbeitet.



Gespräche im Nachgang zur Schließung in der Verwaltung wie in der Bürgerschaft und Beiträgen im Zusammenhang mit dem OEK 2030 haben ergeben, dass sich durch den Abbruch des Hauptschulgebäudes neue sinnvolle wie zukunftsweisende Möglichkeiten der Nutzung dieses ca. 48.000 m² großen Areals - größtenteils im Besitz der Stadt Warendorf - ergeben könnten. Der Nutzen für Freckenhorst ist vielfältig: Eine langfristige innerörtliche Brache wird verhindert, notwendige Raumkapazitäten werden geschaffen, eine multifunktional nutzbare Begegnungsstätte entsteht.



Das Projekt wendet sich in erster Linie an Vereine und örtliche Gruppen, die als potenzielle Nutzer der neuen Räumlichkeiten in Frage kommen, aber auch an die Gesamtheit der Freckenhorster Bürgerschaft, die vom Bürgerzentrum im positiven Sinne betroffen sind.



Synergien ergeben sich in erster Linie zum Projekt „Klimaschutzsiedlung“, das auf demselben Gelände vorgesehen ist.



Für die dauerhafte Etablierung des Projektes zeichnen die künftigen Nutzer sowie die Stadt verantwortlich.



Die konzeptionellen Planungen werden voraussichtlich bis Mitte 2013 andauern. Der Umsetzungshorizont des Projektes beträgt mehrere Jahre.



Die Projektkosten sind abhängig von den zu realisierenden Teilmaßnahmen und können zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.



Stadt Warendorf, örtliche Vereine und Gruppen, Architekten, Stadtplaner



Architekten Henrike Thiemann, Rüdiger Braun und Horst Pawlowski

Integriertes Ortsentwicklungskonzept (OEK)

FRECKENHORST 2030



BÜRGERZENTRUM

FRECKENHORST

STANDORT: NÖRDLICHES HAUPTSCHULAREAL



Die Pläne etc. bleiben geistiges Eigentum der Planer/Architekten.
Alle Rechte bleiben dem Planverfasser vorbehalten!

PROJEKTPROFIL

Die Hauptschule musste im Sommer 2011 den Schulbetrieb einstellen. Bemühungen der Stadt für eine Nachnutzung blieben bislang ohne Erfolg.

Der Abriss des Gebäudes ist aufgrund der Funktionsanordnung und des vorhandenen Sanierungsstaus ein notwendiger Schritt. Die Gespräche über eine mögliche Nachnutzung im Rahmen des OEK Freckenhorst haben ergeben, dass grundsätzlich Bedarf an Räumlichkeiten für Vereine und lokale Gruppen besteht. Es fehlt vor allem an Probenräumen, Lager- und Materialräumen und Möglichkeiten für Vereinstreffen, Übungsstunden und ähnlichen Aktivitäten.

Durch den zu erwartenden Abriss des Hauptschulgebäudes entsteht ein Bedarf an Räumen für Vereine und lokale Gruppen. Diesem Raumbedarf für Vereinsarbeit soll durch einen Ersatzneubau entsprochen werden.

Um die Synergieeffekte der vorhandenen Baukörper zu nutzen, funktioniert das Vereinshaus als Kopplungsglied zwischen Lehrschwimmbecken und Sporthalle. Die Planung dieses Projekts integriert und ergänzt die vorhandenen Anlagen wie Lehrschwimmbecken, Sporthalle und Sportplatz - zu einem funktionierenden Bürgerzentrum.

AFF
ARCHITECTEN FÜR FRECKENHORST

Henrike Thiemann
Tel.: 0251-2872524 e-mail: thiemann@thiarchitektur.de

Rüdiger Braun
Tel.: 02581-781888 e-mail: ruediger@braunarchitekt.de

Horst Pawlowski
Tel.: 02581-44407 e-mail: h.pawlowski@reckyo.de

Integriertes Ortsentwicklungskonzept (OEK) FRECKENHORST 2030



BÜRGERZENTRUM

FRECKENHORST

STANDORT: NÖRDLICHES HAUPTSCHULAREAL



Die Pläne etc. bleiben geistiges Eigentum der PlanerInnen.

PROJEKTZIEL

Ziel ist es, ein multifunktionales Bürgerzentrum zu schaffen, in dem Vereine und lokale Gruppen ein neues Zuhause finden. Der vorhandene Sportanlagenkomplex (Sporthalle und Lehrschwimmbekken) soll energetisch ertüchtigt und modernisiert werden. Der gewählte planerische Ansatz mit einer kompakten Gebäudeverknüpfung zwischen Neubau und Bestand ermöglicht eine entsprechende Multifunktionalität. Die Sporthalle könnte z.B. in eine Mehrzweckhalle umgerüstet werden, um Ersatz für das pädagogische Zentrum der ehemaligen Hauptschule zu schaffen. Durch die wechselseitige Nutzung (Schule-Sport-Freizeit) wird ein hohes Maß an Auslastung über den ganzen Tag erreicht. Auch die Grundschule und die Kindergärten sind Bestandteile dieser Überlegungen. Derzeit läuft eine Befragung der Vereine, die über kein Vereinsheim verfügen, um die individuellen Bedürfnisse zu berücksichtigen und daraus resultierend den notwendigen Raumbedarf zu ermitteln. In den nächsten Wochen soll in Zusammenarbeit mit den Interessierten ein Konzept für das Bürgerzentrum erstellt werden. Dieses soll den Entscheidungsträgern eine Grundlage für weiterführende Beratungen geben.

AFF
ARCHITECTEN FÜR FRECKENHORST

Henrike Thiemann
Tel.: 0251-2872524 e-mail: info@ntarchitektur.de

Rüdiger Braun
Tel.: 02581-781888 e-mail: ruediger@braunarchitekt.de

Horst Pawlowski
Tel.: 02581-44407 e-mail: h.pawlowski@freckyo.de



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

VI Klimaschutzsiedlung

■ Freckenhorst gestalten

■ Wirtschaft & Handel

■ Aktive Stiftsstadt

■ Zusammen in Freckenhorst



In Freckenhorst soll im ehem. südlichen Hauptschulareal eine anerkannte Klimaschutzsiedlung entstehen. Ein entsprechender Entwurf mit der Möglichkeit auf Fördermittel für die Hauseigentümer wird erarbeitet, um Interesse zu wecken, die Marktlage einzuschätzen zu können und möglichst für den Klimaschutz motivierte Bewerber/Bauherren zu gewinnen. Sollte dies gelingen, so könnte ein Entwurf konkretisiert und einer Bewertungskommission vorgelegt werden.



EnergieAgentur.NRW

**100 Klimaschutzsiedlungen
in Nordrhein-Westfalen**



Als Bestandteil der nordrhein-westfälischen Energie- und Klimaschutzstrategie sollen mit dem Programm „100 Klimaschutzsiedlungen in NRW“ die wärmebedingten CO₂-Emissionen in Wohnsiedlungen weiter konsequent reduziert werden. Freckenhorst könnte sich hier in die Reihe bisheriger gelungener Beispiele einreihen. Außerdem wäre das Projekt ein geeigneter Ansatz, um die ungenutzte Fläche des ehem. Hauptschulareals sinnvoll in Wiedernutzung zu bringen.



Einerseits soll eine städtebauliche Entwicklung angestoßen und dadurch der demographischen Entwicklung entgegen gewirkt werden. Andererseits bietet sich mit der Entwicklung eines ganzheitlichen Siedlungskonzepts, das städtebauliche Aspekte wie Orientierung, Verschattung und eine gemeinsame Gestaltung berücksichtigt, die Möglichkeit, ein besonders attraktives Wohngebiet zu schaffen, das regionale Strahlkraft besitzt.



Mit dem Projekt sollen Bauherren angesprochen werden, welche sich verantwortungsvoll mit dem nachhaltigen Bauen auseinandersetzen möchten. An dieser Stelle kann eine beachtenswerte Mustersiedlung entstehen, die auch potenzielle Bauherren aus dem weiteren Umland anlockt und für die es dann lohnenswert ist, in Freckenhorst zu leben.

Umweltbewusstsein sollte schon im Vorschulalter geweckt werden. In der entstandenen Siedlung bestände die Möglichkeit für Kindergärten und Schulen, Umweltschutz „hautnah“ zu erleben.



Von der Identifikation der einzelnen Beteiligten des Projekts mit der Bauweise und dem neuen Lebensumfeld sind Synergien zu erwarten, die auch auf den bestehenden Ort ausstrahlen. Bewohner sind stolz auf ihr besonderes Haus und die gemeinsame Siedlung- Nachbarn und Freunde lassen sich anstecken - so kann die Klimaschutzsiedlung dazu beitragen, die angrenzenden Bereiche oder auch den ganzen Ort nachhaltig weiterzuentwickeln. Gerade die anschließenden Siedlungen der 1950er-, 60er und 70er Jahre benötigen in den nächsten Jahren neue Impulse, um bei dem anstehenden Generationswechsel die Siedlungen lebendig und attraktiv zu gestalten und keine Leerstände zu erhalten. Auch die durch entsprechend zukunfts-trächtige Sanierung resultierende Werterhaltung wird für nachfolgende Generationen von entsprechender Bedeutung sein.



- Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes
- Erarbeitung erster Skizzen und Entwürfe sowie Beispielen unter Einbezug der Fördermöglichkeiten
- Vorstellung (und Beratung) des Planungs- und Entwicklungsstandes im Bezirksausschuss
- Erarbeitung von Finanzierungsmodellen für den Grunderwerb
- Erarbeitung eines Realisierungsmodells
- Absicherung der Projektentwicklung



Stadt Warendorf, Land NRW, Stadt- und Landschaftsplaner, lokale Bauherren und -träger/Investoren



Architekten Henrike Thiemann, Rüdiger Braun und Horst Pawlowski

Integriertes Ortsentwicklungskonzept (OEK) FRECKENHORST 2030



KLIMASCHUTZSIEDLUNG FRECKENHORST

STANDORT: SÜDLICHES HAUPTSCHULAREAL



Die Pläne und Abbildungen bleiben geistiges Eigentum der Planverfasser.
Alle Rechte bleiben dem Planverfasser vorbehalten!

ANFORDERUNGEN STÄDTEBAU

Mindestgrößen für Klimaschutzsiedlungen

20 Eigenheime

Abweichung der Gebäude von der Südausrichtung

im Mittel kleiner 45°

Einstrahlungsverlust durch Orientierung, Verschattung und Topographie

maximal 20 %

Mittleres A/V-verhältnis

der Siedlung nicht höher als 0,65 m⁻¹

Gute Anbindung

an den Öffentlichen Personennahverkehr und an Infrastruktureinrichtungen

AFF
ARCHITEXTEN FÜR FRECKENHORST

Henrike Thiemann
Tel.: 0251-2872534
e-mail: thiemann@tharchitektur.de

Rüdiger Braun
Tel.: 02501-701886
e-mail: ruediger@braunarchitekt.de

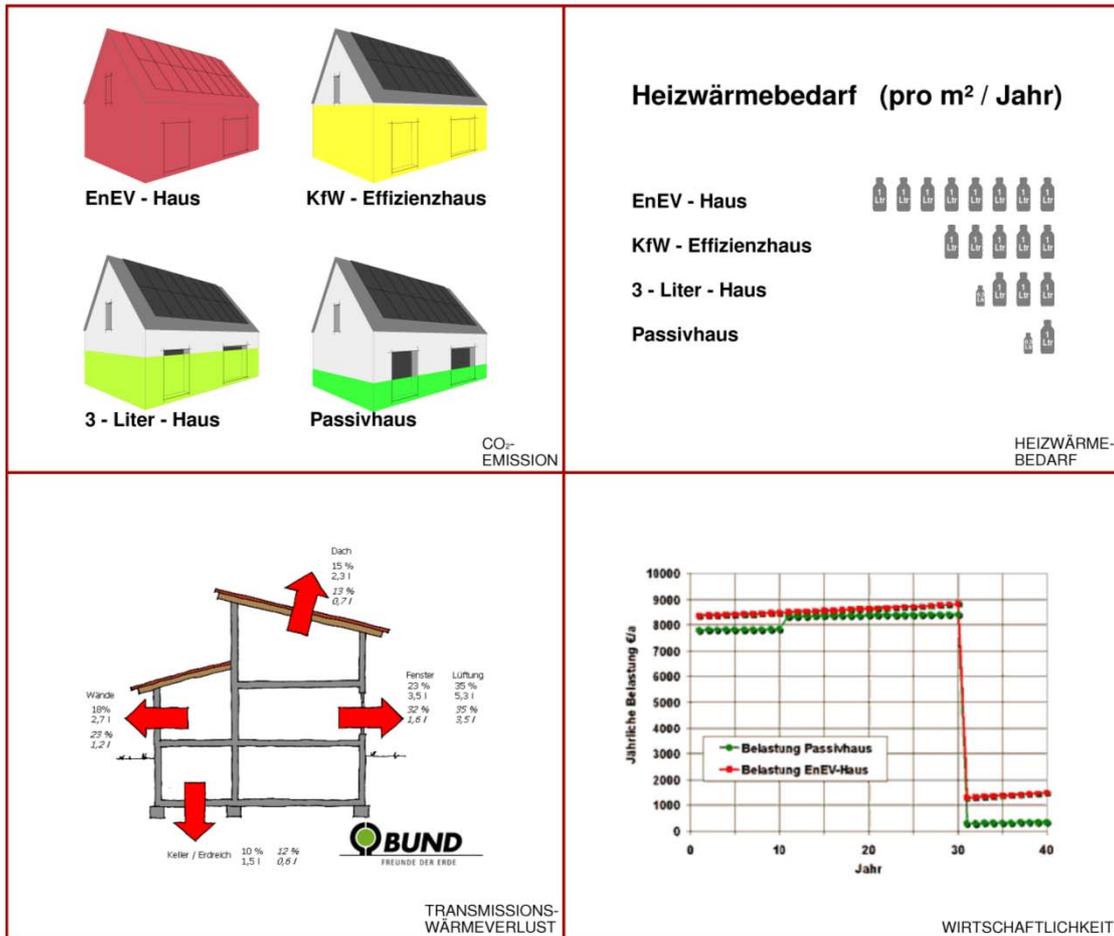
Horst Pawlowski
Tel.: 02501-44407
e-mail: hpawlowski@reckyo.de

Integriertes Ortsentwicklungskonzept (OEK) FRECKENHORST 2030



KLIMASCHUTZSIEDLUNG FRECKENHORST

ENERGIEEFFIZIENZ UND WIRTSCHAFTLICHKEIT



Die Pläne und Abbildungen bleiben geistiges Eigentum der Planersteller. Alle Rechte bleiben dem Planer/Verleger vorbehalten!

ANFORDERUNGEN ENERGIE

Begrenzung der CO2-Emissionen

für Heizung, Warmwasserbereitung und Hilfsenergie (ohne Haushaltsstrom): maximal 9 kg CO₂/m²a

Wärmedämmstandard:

„Passivhaus“: Heizwärmebedarf max. 15 kWh/m²a

„3-Liter-Haus“: Heizwärmebedarf max. 35 kWh/m²a

Maximaler Transmissionswärmeverlust

für EFH, DHH, RH: H^t,max = 0,32 W/m²K

Luftdichtigkeit der Gebäude (Nachweis durch Blower-door-test)

„Passivhaus“: Drucktestkennwert n₅₀max 0,6 h⁻¹

„3-Liter-Haus“: Drucktestkennwert n₅₀max 0,6 h⁻¹

Integriertes Ortsentwicklungskonzept (OEK) FRECKENHORST 2030



KLIMASCHUTZSIEDLUNG FRECKENHORST

100 KLIMASCHUTZSIEDLUNGEN (Maßnahme der Landesregierung NRW)



Die Pläne und Abbildungen bleiben geistiges Eigentum der Planer/Architekten. Alle Rechte bleiben dem Planverfasser vorbehalten!

FÖRDERKONDITIONEN 2011

Förderbereich / Technik

- Wohnungslüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung
- Thermische Solaranlagen für die Brauchwassererwärmung
- Photovoltaikanlagen mit Netzanbindung ab einer Mindestleistung von 1kWp
- Passivhaus-Standard
- 3-Liter-Haus-Standard

Förderhöhe

- 1.200,- €
- 200 € / m² Kollektorfläche
- 500,- € / kWp
- 3.500 € pro EFH, DHH oder RH
- 2.800 € pro EFH, DHH oder RH

AFF
ARCHITEKTEN FÜR FRECKENHORST

Henrike Thiemann
Tel: 0251-2972524 e-mail: thiemann@htarchitektur.de

Rüdiger Braun
Tel: 02581-791880 e-mail: ruediger@braunarchitekt.de

Horst Pawlowski
Tel: 02581-44407 e-mail: h.pawlowski@freckyo.de

Integriertes Ortsentwicklungskonzept (OEK) FRECKENHORST 2030



KLIMASCHUTZSIEDLUNG FRECKENHORST

BEISPIELHAFTE SIEDLUNGSARCHITEKTUR IM MÜNSTERLAND



Architekten: Fritzen + Müller - Giebeler: Kastanienhof Alverskirchen

Quelle: <http://www.fritzen-muellergiebeler.de/wohnen/kastanienhof-alverskirchen-9-eigentums-wohneinheiten>



Architekten: Ortner & Ortner: Gartensiedlung Merschkamp Münster

Quelle: http://www.baunetz.de/architekten/ORTNER_ORTNER_783730.html

Architekten: Fritzen + Müller - Giebeler: Wohnhöfe Eschweg Ahlen

Quelle: <http://www.fritzen-muellergiebeler.de/wohnen/wohnhofe-eschweg-24-wo-sozialwohnungen-ahlen>



Die Pläne und Abbildungen bleiben geistiges Eigentum der Planer/Hersteller.
Alle Rechte bleiben dem Planer/Hersteller vorbehalten!

ANFORDERUNGEN GESTALTUNG

Einheitlicher Siedlungscharakter

in Gebäudekubatur und Dachform

Einheitliches Material- und Farbkonzept

für Fassaden und Dachflächen

Funktionale und gestalterische Einbindung

technisch energetischer Elemente in die Gebäudekubatur und Fassadengestaltung

Einbindung der Nebenanlagen in das Funktions- u. Gestaltungskonzept der Siedlung

Garagen / Carports, Müllsammelanlagen und Abstellgebäude

Einheitliche Gestaltung von Einfriedungen

im Übergang privater Gartenbereiche zum öffentlichen Raum

Funktionale und gestalterische Einbindung in das Frei- und Grünraumkonzept

Spiel- und Aufenthaltsräumen sowie Flächen des Regenwassermanagements

AFF
ARCHITEKTEN FÜR FRECKENHORST

Henrike Thiemann
Tel: 0251-2872524 e-mail: thiemann@htarchitektur.de

Rüdiger Braun
Tel: 02581-781888 e-mail: ruediger@braunarchitekt.de

Horst Pawlowski
Tel: 02561-44407 e-mail: h.pawlowski@freckyo.de



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

VII Kunstrasenplatz am Feidiek

■ Freckenhorst gestalten

□ Wirtschaft & Handel

■ Aktive Stiftsstadt

■ Zusammen in Freckenhorst



Am Feidiek soll bis 2016 ein Kunstrasenplatz für Freckenhorst und den TUS Freckenhorst entstehen. Als Basisfläche dient der bestehende dritte Sportplatz: Dieser wurde 2005 „provisorisch“ erstellt, um schnellst möglich eine zusätzliche Fläche für den Trainingsbetrieb zu erhalten. Insofern handelt es sich bei diesem Projekt um eine Umwandlung eines bestehenden Rasenplatzes in einen Kunstrasenplatz.



Mehr Trainingszeiten als Naturplätze würde eine Kunstrasen-Anlagen am Feidiek bieten (Foto: TUS)



Um den reibungslosen Trainings- und Spielbetrieb aufrecht halten zu können, ist entsprechende Spielfläche notwendig. Leider sind die Rasenplätze am Feidiek zur Winterzeit sehr schnell nicht bespielbar, so dass regelmäßig auf den Tennenplatz der Hauptschule Freckenhorst ausgewichen wird. Dieser ist jedoch bei starken Regenfällen ebenfalls nicht bespielbar. Sehr häufig muss deshalb der Trainingsbetrieb und auch den Spielbetrieb als Ganzes abgesagt werden.



Der TUS Freckenhorst ist mit seinen fast 1.400 Mitgliedern der größte Verein in der Stiftsstadt. Sportarten wie Fußball und Turnen tragen das Stadtbild über die Grenzen Warendorfs hinaus. Ein Kunstrasenplatz in Freckenhorst würde das Ortsbild allgemein aufwerten und dem Sport in Freckenhorst die notwendige Unterstützung geben: Der Übungs- und Spielbetrieb im Jugend- wie auch im Seniorenbereich, kann auch im Winter konstanter und sicherer durchgeführt werden.



Erste vorbereitende Arbeitsschritte sind bereits umgesetzt: Der Antrag an den Stadtsportverband auf die höchste Einstufung in der Prioritätenliste aller Anschaffungswünsche der Mitgliedsvereine, Beschluss zur Förderung des Kunstrasenplatzes als Prioritätsstufe 1 im TUS-Förderverein, die Mitgliederwerbung in Form von Mitgliedschaften oder einmaligen Spendern. Mit dem OEK wird das Thema nun in die Öffentlichkeit gebracht. Als weiterer „Fahrplan“ für die Umsetzung ist vorgesehen:

- Spätsommer 2012: Gespräch vor Ort mit allen im Rat der Stadt Warendorf vertretenen Parteien
- Januar 2013: Verabschiedung des Haushaltes 2013: Klarheit über Finanzmittel der Stadt
- Frühjahr 2013: Mitgliederwerbung für den Förderverein, Akquise von Unterstützung bzw. Spenden
- 2012 bis 2016: Zusätzliche, zielorientierte und gewinnbringende Veranstaltungen zur Sicherstellung/Erhöhung der Eigenleistung
- 2012 bis 2016: Transparente Darstellung des aktuellen Sachstandes, z.B. Erlös aus dem Parzellenverkauf (Patenschaft für ein Stück Kunstrasenplatz)
- Januar 2016: Anzeige des Baubeginns



Die Kosten werden laut Angebote namhafter Anbieter auf ca. 575.000,- € geschätzt. Hauptfinanzierungsmöglichkeiten werden in der Sportpauschale gesehen, die der Stadt Warendorf vom Land NRW zugewiesen wird. Da der TUS Freckenhorst die Fläche des Kunstrasenplatzes in den Vormittagsstunden dem Schulsport zur Verfügung stellen würde, sollte auch die Möglichkeit der Verfügbarkeit von Mitteln aus der Schulpauschale geprüft werden. Die Restfinanzierung soll möglichst durch Spenden, Parzellenpaten und Eigenleistungen sichergestellt werden.



Stadt Warendorf, TUS Freckenhorst, Bürgerinnen und Bürger, regionale Unternehmer



Rainer Kieskemper,
Raimund Kortenjann



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

VIII Renaturierung des Brüggensbachs

■ Freckenhorst gestalten

□ Wirtschaft & Handel

■ Aktive Stiftsstadt

■ Zusammen in Freckenhorst



Der Brüggensbach, der im Ortsbild von Freckenhorst nur noch bedingt prägendes Landschaftselement ist und zudem in weiten Teilen kanalisiert und begradigt wurde, soll durch die Wiederherstellung des Baulaufes mit Flora und Fauna renaturiert werden.



Sieht so ein dorfgemäßer Bachlauf auf? Der Brüggensbach läuft in weiten Teilen im Betonbett (Foto: Kesse)



Es gibt einen Umsetzungsfahrplan (UFP) für Maßnahmen zur Renaturierung von Teilstücken des Brüggensbachs des Kreises Warendorf, deren Umsetzung seit dem Jahr 2000 und bis zum Jahr 2027 andauert (vgl. Karte nächste Seite). Im Zuge dieses Fahrplanes könnten zusätzliche Maßnahmen im Orts(kern)bereich von Freckenhorst initiiert werden.



Beseitigung einer Verfremdung eines eigentlich natürlichen Bestandteiles im Ort und Erhöhung der Artenvielfalt im Stadtgebiet sowie Steigerung der Eigenart und Schönheit des Ortsbildes und somit Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität.



Das Projekt soll den Brüggensbach wieder stärker als bisher zu einem ortsbildprägenden Element zu machen und so das Ortsbild aufwerten. Außerdem kann ein funktionierendes Ökosystem Bach zur Verbesserung der ökologischen Wertigkeit von Freckenhorst beitragen.



Die konkrete Ausführungsplanung ist Sache des jeweiligen Maßnahmenträgers und der behördlichen Vollzugsentscheidung. Für solche Planungen und Entscheidungen gibt das Maßnahmenprogramm (Wasserrahmenrichtlinie – Steckbrief) den Rahmen vor. In Abstimmung mit der Stadt Warendorf, dem Kreis Warendorf, dem zuständigen Wasser- und Bodenverband und – je nach Sachlage – den Vertretern der Landwirtschaft, des Denkmalschutzes, von Naturschutzorganisationen, der Industrie, der Waldbauern und der Grundeigentümer und natürlich im Stadtbereich den Bürgern und Bürgerinnen sind die Einzelmaßnahmen zu planen und auszuführen.



Die Europäische Union gibt mit der Wasserrahmenrichtlinie das grundsätzliche Ziel vor, einen „guten ökologischen und chemischen Zustand“ für alle Gewässer zu erreichen und zu erhalten. Die Gewässer sollen wieder zu Lebensadern der Natur werden, mit vielfältigen Lebensbedingungen für Fische, Kleinlebewesen und Wasserpflanzen. Außerdem soll durch eine nachhaltige Bewirtschaftung die Qualität des Grundwassers und der Oberflächengewässer gesichert werden.



Der UFP beschreibt Maßnahmen bis 2027, die ergänzenden Maßnahmen im Projektkontext zielen ebenfalls auf diesen Zeithorizont. Einzelmaßnahmen lassen sich z.T. in kürzeren Zeitfenstern umsetzen.



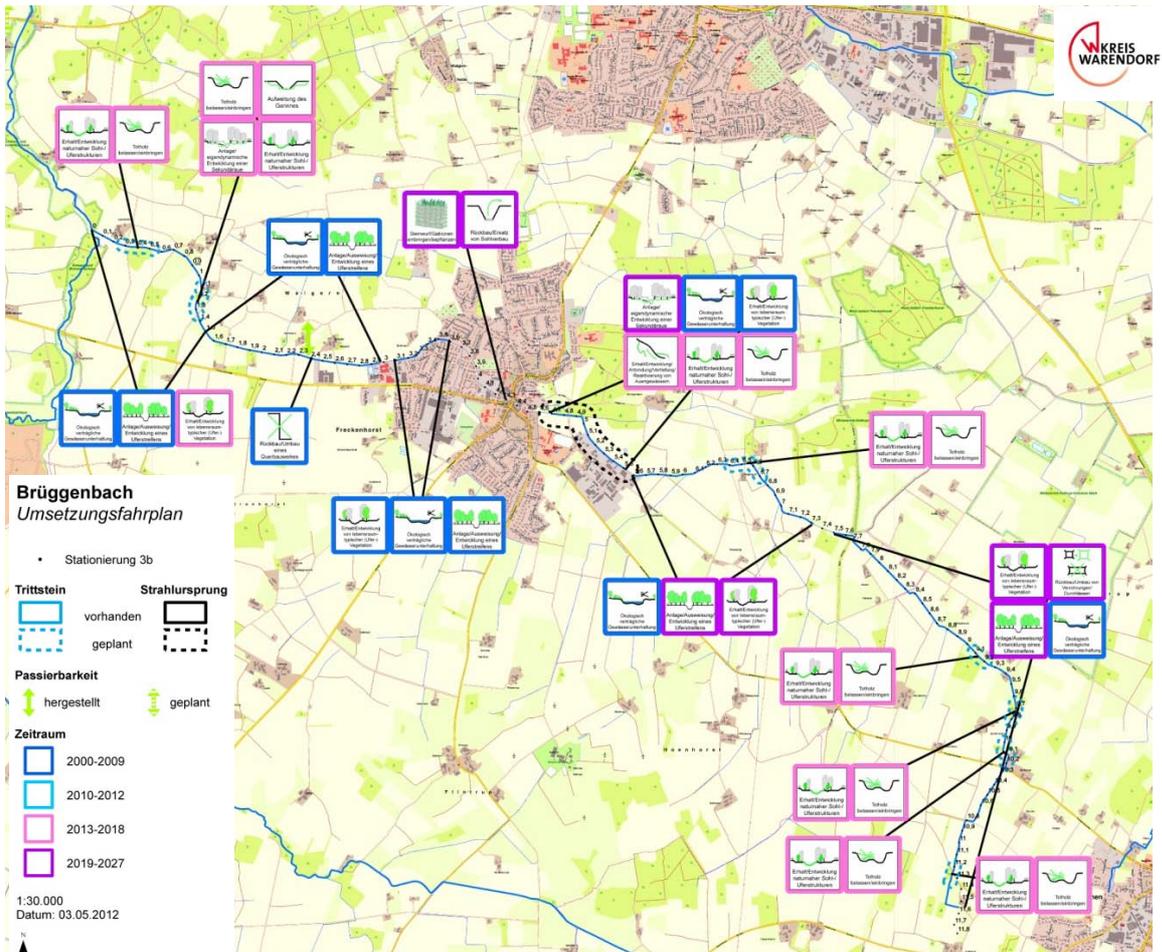
Eine Kostenschätzung kann erst nach Konkretisierung der Maßnahmen erfolgen. Es ist allerdings mit mittleren bis hohen Projektkosten zu rechnen.



Landwirtschaftskammer, Landwirte, Wasser- und Bodenverband, Grundeigentümer, Stadt Warendorf, Kreis Warendorf, Bürgerinnen und Bürger



Georg Kesse





2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

IX Bewegungsgarten für alle Generationen

■ Freckenhorst gestalten

□ Wirtschaft & Handel

■ Aktive Stiftsstadt

■ Zusammen in Freckenhorst



Auf einer Apfelwiese hinter dem Kloster zum Heiligen Kreuz im Zentrum von Freckenhorst soll ein generationenverbindender Bewegungsgarten entstehen. Dabei soll der Aspekt „Bewegung in der Natur“ von zentraler Bedeutung sein. Vorgesehen ist die Anlage von Wegen zur Erschließung des Gartens sowie die Installation verschiedener Geräte und Gegenstände, so z.B. ein „Generationen“-Telefon, ein Barfußpfad, eine Generationenbank sowie andere Bänke, Baumstämme zum Balancieren und kleinere Fitnessgeräte für Jung und Alt.



Alt & Jung gemeinsam draußen in der Natur und dabei immer in Bewegung im Generationengarten (Fotos: Wiedeler)



Da die Beweglichkeit im Alter weniger, aber dadurch nicht weniger wichtig wird, ist es das Ziel des Projektes, dass Kinder und Jugendliche durch Bewegung in freier Natur mit älteren Mitbürgern in Kontakt treten und den Klostergarten des Klosters zum Heiligen Kreuz zu einem Kommunikations- und Bewegungstreffpunkt der Generationen werden lassen, um auch der jüngeren Generation die Scheu vor dem Alter und dem Altern zu nehmen.



Durch das Projekt wird das Miteinander der Generationen in Freckenhorst nachhaltig gestärkt, Generationenkonflikte können so minimiert werden. Kinder und Jugendliche einerseits, Senioren andererseits erfahren Aufwertungen ihrer Freizeitqualität und bekommen neue Impulse.



Das Projekt richtet sich an Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen, von Kindern bis hin zu Senioren. Auch die Bewohner der Pflege- und Betreuungseinrichtung des Klosters zum Heiligen Kreuz sowie deren Besucher sind angesprochen.



Das Projekt passt sich gut in die im OEK vorgesehenen Strukturen ein und bietet u.a. Verknüpfungsmöglichkeiten mit dem Projekt „Freckenhorster Musiksommer“ (Nutzung des Klostergartens als musikalischen Treffpunkt und Aufführungsort für generationsübergreifende Vorstellungen) oder dem Projekt „Zeitzeugengespräche“ (Austausch „Früher und Heute“, Austausch von Lebenserfahrungen etc.) Auch gemeinsames Musizieren von Jung und Alt wäre denkbar, z.B. die Nachwuchsmusiker der Freckenhorster Musikvereine zusammen mit dem Seniorenorchester der LVHS.



Durch die Angliederung des Gartens an die Pflege- und Betreuungseinrichtung des Klosters zum Heiligen Kreuz ist eine gewisse Nachhaltigkeit garantiert. Die jüngeren Generationen könnten z.B. durch eine mögliche Verankerung von „Bewegungs- und Generationsstunden“ in den unterschiedlichen „Stundenplänen“ von Kindergärten und Schulen langfristig eingebunden werden und so die Lebendigkeit des Projektes sicherstellen. Die Wartung und Pflege des Gartens und seiner Geräte soll durch beteiligte Partner und interessierte Ehrenämter gewährleistet werden.



Kosten entstehen bei der ggf. nötigen Umgestaltung der Grünflächen, in höherem Maße bei der Anlage des Wegenetzes sowie für die Anschaffung von Geräten wie Stufenbank, Drehsitz, Generationenbank, Lebensweg, Armenspiel, Bänke etc. Bisher werden ca. 32.000 € Kosten veranschlagt.



- Kloster zum Heiligen Kreuz
- Kindergärten vor Ort
- Everword-Grundschule Freckenhorst
- Heimatverein Freckenhorst e. V.
- andere Interessierte



Monika Abeling, Dorothee Wiedeler,
Wilma Richter, Renate Brune, Elisabeth
Volkman



Bewegungsgarten für alle Generationen



Fitness-
geräte für
Jung & Alt



Kommuni-
kations- und
Bewegungs-
Treffpunkt



Bar-
fuß-
pfad



Das Areal des Klostersgartens

Bewegung
in der
Natur



Bänke und
Ruhemöglich-
keiten



Genera-
tionen-
Telefon





2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

X Markt-Café

■ Freckenhorst gestalten

■ Wirtschaft & Handel

□ Aktive Stiftsstadt

■ Zusammen in Freckenhorst



Geprüft werden soll, inwieweit ein Café-Betrieb am Stiftsmarkt realisierbar und wirtschaftlich tragfähig sein könnte. Als Idee wurde bereits vorgeschlagen, dass im Bereich der Bücherei ein solches - ggf. eingeschränkt geöffnetes - Café eingerichtet werden könnte.



Markt-Café als pressewirksame Werbeaktion für das OEK: So könnte es aussehen (Foto: planinvent)



Ausgangspunkt der Überlegungen war die Tatsache, dass der Stiftsmarkt nicht in der Form als Aufenthaltsraum genutzt wird, wie er es könnte. Im Laufe der OEK-Erstellung hat sich mittlerweile allerdings ein Eis-Café am Stiftsmarkt etabliert, welches den Platz in Teilen belebt. Trotzdem soll an den Plänen für ein „klassisches“ Café festgehalten werden, allerdings in engster Abstimmung mit den Betreibern des Eis-Cafés.



Ziel des Projektes ist es, den Stiftsmarkt ergänzend zu beleben und zu einem Platz der Begegnung zu machen, so dass er stärker als bisher seiner „gefühlten“ Funktion als Ortsmitte von Freckenhorst gerecht wird und zum Verweilen einlädt.



Bewohner wie Besucher würden durch einen (zusätzlichen) Cafébetrieb einen deutlich in seiner Attraktivität gesteigerten Stiftsmarkt vorfinden. Zudem kann ein solches Café je nach Ausrichtung auch als sozialer Treffpunkt für Menschen aller Generationen dienen und somit eine wichtige Rolle im örtlichen Leben einnehmen.



Synergien ergeben sich in den Themenbereichen „Die Mitte stärken“, „Belebung des Stiftsmarktes“ und „Gemeinsam in Freckenhorst“. Im Bereich „Tourismus“ kann das Café ein zusätzliches Plus in unmittelbarer Nähe der wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Freckenhorst bieten.



Größte Herausforderung wird es sein, in Gesprächen mit möglichen Partnern zu einem sinnvollen und nachhaltigen Betriebsmodell zu kommen. Danach müssen die Formalia, u.a. mit der Stadt (Gewerbe-/Ordnungs-/Gesundheitsamt) geklärt werden und die nötigen Schritte bis zur Betriebseröffnung durchgeführt werden.



Ein gastronomischer Betrieb lebt - wie jeder wirtschaftende Betrieb - von Kunden. Hier müssen v.a. die Freckenhorster selber dafür Sorge tragen, dass durch den regelmäßigen Besuch des Cafés ein wirtschaftlich tragfähiger Betrieb aufrecht erhalten kann. Ohne Gäste kann ein Café nicht lange bestehen.



Mit der Projektarbeit kann jederzeit begonnen werden, die Umsetzungsdauer ist abhängig vom Finden von Trägern.



Das Projekt wendet sich an Bewohner wie Besucher aller Generationen gleichermaßen.



Stadt Warendorf, Betreiber des Eis-Cafés „La Luna“, Bücherei Freckenhorst, interessierte Bürgerinnen und Bürger



August Finkenbrink, Adelheid Klosterkamp



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

XI Probeweise Verlegung des Wochenmarktes

■ Freckenhorst gestalten

■ Wirtschaft & Handel

□ Aktive Stiftsstadt

■ Zusammen in Freckenhorst



Der Wochenmarkt, der normalerweise donnerstags von 8 bis 13 Uhr auf dem Stiftsmarkt stattfindet, soll probeweise auf dem Parkplatz neben dem Einkaufszentrum an der Industriestraße stattfinden. Eine solche Testphase bis Jahresende 2012 soll darüber entscheiden, ob der Markt dauerhaft zu diesem Standort verlagert wird.



Die Marktbesucher verkaufen ihre Waren probeweise nun an der Industriestraße (Foto: pixelio.de)



Der Wochenmarkt in Freckenhorst fand bislang auf dem Stiftsmarkt statt. Ein Antrag der Besicker des Freckenhorster Wochenmarktes an die Ordnungsbehörde der Stadt Warendorf auf Verlegung des Marktes wurde im Juni einstimmig durch den Bezirksausschuss Freckenhorst-Hoetmar angenommen. Der Testbetrieb an der Industriestraße läuft seit Ende Juni.



Ziel ist die Prüfung der möglichen Verbesserung der Kundenfrequenz im Vergleich zum Standort Stiftsmarkt. Sollte sich hier eine Erhöhung feststellen lassen, soll der Probestandort zum festen neuen Standort des Marktes werden, um den Marktbetrieb langfristig zu sichern und ggf. auszubauen.



Durch die Nachbarschaft der Supermärkte, des Aldi- und des Rossmann-Marktes, erhoffen sich die Marktbesicker eine höhere Kundenfrequenz an ihren Ständen. Dadurch würde der Fortbestand des Marktes gesichert und ggf. sogar die Erweiterung durch neue Stände (deren Betreiber durch die höhere Kundenfrequenz gelockt werden) unterstützt. Und Freckenhorst braucht seinen Markt: Er ist kommunikativer Treff und Anlaufstelle für die Versorgung mit frischen Erzeugnissen aus der Region.



Durch die inhaltliche Dialektik des Projektes gibt es verschiedene Anknüpfungspunkte zu anderen Inhalten des OEKs: Konsens in Freckenhorst ist es, dass der Stiftsmarkt die eigentliche Ortsmitte bleibt. Mit der möglichen Verlagerung des Wochenmarktes verlöre diese Mitte ein wöchentliches Event, die Attraktivität würde - scheinbar - sinken. Hier muss also bei der weiteren Planung berücksichtigt werden, welche anderen Ansätze die Attraktivitätssteigerung des Stiftsmarktes unterstützen und entsprechend „gegenarbeiten“. Auf der anderen Seite steht aber auch fest: Ein unwirtschaftlicher Markt auf dem Stiftsmarkt ist schlechter als ein wirtschaftlicher am alternativen Standort.



Der alternative Standort ist im Besitz der Stadt und wäre somit gesichert. Die Marktbesicker finden hier bessere Möglichkeiten zum Standaufbau und Rangieren. Der Untergrund ist eben und somit barrierefrei. Der Platz bietet gute Parkmöglichkeiten und bildet eine Abrundung zum Angebot der Discounter und Lebensmittelmärkte in unmittelbarer Nachbarschaft. Insofern sollte die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert sein. Gleichzeitig muss aber auch darauf geachtet werden, den Stiftsmarkt als „gute Stube“ von Freckenhorst funktional aufrechtzuerhalten.



Mit der Projektumsetzung wurde bereits im Juni nach erfolgtem Beschluss im Bezirksausschuss begonnen, Projektende ist zum 31.12.2012.



Für das Projekt entstehen nur geringe Kosten für die (zunächst einmalige) Instandsetzung des neuen Standortes (Schilder, Grünpflege etc.).



Marktbesicker, Ordnungsamt Stadt Warendorf, Bürger/-innen, Händler im Einkaufszentrum Industriestraße





Jan-Bernd Schulze Osthoff



Probeweise Verlegung Wochenmarkt



Lage von altem und neuem Standort des Wochenmarktes

Bereits seit Juni 2012 findet der Wochenmarkt in Freckenhorst probeweise am neuen Standort an der Industriestraße statt, neben dem Kundenparkplatz der dort ansässigen Betriebe



Fotos: Stadt Warendorf (3), planinvent (1)



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

XII Offene Landwirtschaft

 Freckenhorst gestalten

 Wirtschaft & Handel

 Aktive Stiftsstadt

 Zusammen in Freckenhorst


Landwirtschaftliche Betriebe aus Freckenhorst stellen sich, ihre Betriebe und Arbeitsabläufe sowie die von ihnen erzeugten Produkte vor und gehen als Wirtschaftszweig offensiv in die Öffentlichkeitsarbeit, z.B. in Form von regelmäßigen Gewerbeschauen (z.B. im Rahmen der HGH), Besuchstagen (z.B. für Kinder-/Schülergruppen, Vereine oder andere interessierte Gruppen), Plakaten und Flyern oder einem Lehrpfad.



Erfolgreich wurden in den letzten Jahren von einigen Höfen Marktnischen besetzt, neue Einkommensquellen erschlossen, oder gerade auch in jüngster Zeit in die Erzeugung alternativer Energien investiert. Bio-Landwirtschaft, Direktvermarktung, Tourismus, Photovoltaik, Windkraft, Energiepflanzenanbau sind nur einige Beispiele. Und doch ist das Bild der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit oft verklärt oder aber die landwirtschaftliche Tätigkeit wird in negativem Zusammenhang genannt (Geruch o.ä.).



Die offensive Öffnung der Landwirtschaft nach außen, für die breite Öffentlichkeit, und das Aufzeigen der Mechanismen und Tätigkeitsbreite der modernen Landwirtschaft soll diese Verklärung und ggf. Vorurteile abbauen helfen und die Landwirtschaft in Freckenhorst noch stärker zu einem nicht nur akzeptierten, sondern breit unterstützten Wirtschaftszweig werden lassen, dessen Relevanz für Freckenhorst als Wirtschaftsträger unstrittig ist.



Das Projekt mit seinen verschiedenen Maßnahmen, die nach und nach umgesetzt werden sollen, erhöht die Akzeptanz der Landwirtschaft in Freckenhorst und klärt zudem über die moderne, zeitgemäße Tätigkeit des Berufszweiges auf: Durch diese Korrektur der oftmals überkommenen Wahrnehmung von Landwirtschaft soll zudem neue Begeisterung für die Landwirtschaft -nicht zuletzt als Arbeits- und Berufsfeld - geschaffen werden. Dies könnte nachhaltige positive Auswirkungen auf die Landwirtschaft per se und die Ausbildungs- und Berufsperspektive in Freckenhorst an sich haben.



Das Projekt wendet sich an die breite Öffentlichkeit und je nach Teilmaßnahme an bestimmte Zielgruppen wie Kinder und Jugendliche, Schulen und Vereine oder auch Touristen bzw. touristische Akteure in und um Freckenhorst.



Synergien ergeben sich in vielfältiger Weise in allen OEK-Bereichen, die die Themen Wirtschaft und/oder (Aus)Bildung aufgreifen. Zum Teil kann der Fokus auch über Ortsgrenzen hinaus gelegt werden: In Hoetmar soll bspw. ebenfalls ein landwirtschaftlicher Lehrpfad entstehen, der in Kooperation der Ortslagen erweitert/größer angelegt werden könnte.



Die örtlichen Landwirte, der landwirtschaftliche Ortsverein, Landwirtschaftskammer, Stadt und Kreis Warendorf



Matthias Finkenbrink



Offene Landwirtschaft



Landwirtschaft in Freckenhorst...

...hat **Tradition** und **Zukunft!**



Sauenhaltung und Schweinemast erzeugen in heimischen Ställen 50.000 Schweine pro Jahr



Wir "netzwerken" mit Dienstleistern aus Handel, Handwerk, Beratung, Banken und Versicherungen



Rund 500 Milchkühe auf unseren Weiden geben einen Tanklastzug voll Milch - jeden Tag!



Wir ernten 18.000 bis 25.000 Tonnen Getreide, Mais und Raps auf unseren Äckern



Stichwort Diversifizierung:

Schon heute widmen sich rund 65 Landwirte, Landfrauen und etliche "Altenteiler" widmen sich in Freckenhorst dem Tourismus, der Direktvermarktung oder auch der Erzeugung alternativer Energien...



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

XIII Barrierenkataster

■ Freckenhorst gestalten

□ Wirtschaft & Handel

■ Aktive Stiftsstadt

■ Zusammen in Freckenhorst



Freckenhorst soll auf Barrieren im Ortsbild hin geprüft werden, die für ältere Mitbürger, Familien mit (Klein-)Kindern und Behinderte bestehen. So erkannte Barrieren sollen in ein erweiterbares Kataster überführt und für diese Barrieren Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Daraus könnte dann ein barrierefreies Wegekonzept für Freckenhorst entstehen.



Barrieren fand die Projektgruppe (re.) bei genauem Hinsehen an vielen Stellen in Freckenhorst (Fotos: Nüßing 2012)



Barrierefreiheit ist keineswegs „nur“ eine gute Tat behinderten Menschen gegenüber, sondern im Interesse aller Menschen: Eine barrierefrei zugängliche Umwelt ist für etwa 10 % der Bevölkerung zwingend erforderlich, für etwa 30 bis 40 % notwendig und für 100 % komfortabel. Gerade in Anbetracht der Prognosen für den demographischen Wandel in Freckenhorst ist eine barrierefreie Orts(wege)gestaltung von hoher Dringlichkeit.



Ziel ist es, dass Freckenhorst ein Ort ohne Barrieren wird: Auf allen Wegen soll sich jeder frei bewegen können und alle Wege nutzen können; dabei ist die Sicherstellung der Selbstbestimmung, z.B. beim Einkauf oder bei Verrichtungen wie Friedhofs- oder Gastronomiebesuch, ein Kernanliegen.



Barrierefreiheit stellt ein Qualitätsmerkmal dar. Als solches trägt es dazu bei, dass Freckenhorst sowohl für Bewohner wie auch für Besucher interessanter wird und so einen Standortvorteil erlangt, z.B. auch im touristischen Wettbewerb. Desweiteren wird durch das Projekt sichergestellt, dass sich die Bürgerinnen und Bürger ungeachtet ihrer körperlichen oder anderen Einschränkungen frei und weitgehend ohne fremde Hilfe im Ort bewegen können und ihr Alltag somit erleichtert wird.



Neben älteren und körperlich eingeschränkten Menschen, deren Mobilität durch Barrieren erheblich behindert werden kann, zählen z.B. auch Eltern mit Kinderwagen und Fahrradfahrer zu den Nutznießern des Projektes. Die Wege im Ort werden aber dadurch für alle komfortabler.



Die Umsetzung des Projektes ist eine Investition in die Zukunft Freckenhorsts: Ein barrierefreies Umfeld sichert die Zukunftsfähigkeit der Wegestrukturen und kann im nächsten Schritt zum weiteren Ausbau der Barrierefreiheit, z.B. im Bereich des barrierefreien Bauens/Umbaus, führen. Freckenhorst könnte sich so als attraktiver Wohnstandort etablieren.



Nach der Erfassung der Barrieren kann zeitnah mit der Projektumsetzung und Barrierenbeseitigung begonnen werden



Kosten entstehen durch Rückbau und Umbau, voraussichtlich in eher geringem Maße, aber abhängig von der jeweiligen Barriersituation



Stadt Warendorf, Sozialverbände, Betroffene, Zukunft Freckenhorst, Heimatverein etc.



Ilka Nüßing



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

XIV Freckenhorster Musiksommer

 Freckenhorst gestalten

 Wirtschaft & Handel

 Aktive Stiftsstadt

 Zusammen in Freckenhorst


Schaffung einer Reihe von musikalischen Veranstaltungen als „Freckenhorster Musiksommer“, wo an historischen Orten (Stiftskirche, Kreuzgang), in Gärten (Klostergarten), Parks, Plätzen oder Höfen oder auch an ungewöhnlichen Orten (Fabrik- oder Lagerhallen) Konzerte stattfinden sollen, die vornehmlich jungen, aufstrebenden Künstlern und deutschem Orchesternachwuchs Podien bieten sollen, um ihre Musik vorstellen zu können.



Das traditionelle Sommerkonzert könnte Abschluss einer ganzen Musikreihe sein (Fotos: freckenhorst.de / foto-kaup.de)



Das seit 2009 durchgeführte Freckenhorster Sommerkonzert, welches jährlich am Freitag des dritten August-Wochenendes im Garten von Schloss Westerholt stattfindet und sich wachsender Beliebtheit erfreut, soll künftig den Abschluss eines ganzen Musiksommers bilden.



Wichtige Aspekte des Projektes sind die Förderung junger musikalischer Talente, die Pflege der Musikkultur sowie die Pflege der Freckenhorster Örtlichkeiten als Aufführungsorte und Zentren des kulturellen Zusammenlebens vor Ort.



Mehr Musikveranstaltungen tragen zur kulturellen Vielfalt und Attraktivität in Freckenhorst bei und machen Freckenhorst lebens- und liebenswert, sowohl für Bewohner als auch für Besucher. Musik ist ein Teil der Kultur und damit ein wichtiges gesellschaftliches Gut und ein Indikator für Lebensqualität in einer sich wandelnden Gesellschaft.



Durch Kooperationen mit regionalen Musikhochschulen und Musikschulen soll ein Netzwerk mit hervorragenden Partnern und Kontaktmöglichkeiten zu jungen Musikerinnen und Musikern geschaffen werden, denen in Freckenhorst die Möglichkeit gegeben werden soll, sich während des Musiksommers (möglicher Zeitraum Mai bis August) einem breiten und interessierten Publikum an herausragenden Örtlichkeiten präsentieren zu können. Zudem spricht das Projekt natürlich die breite Öffentlichkeit an, für die die Konzerte und Veranstaltungen stattfinden.



Sollte der erste Freckenhorster Musiksommer funktionieren und von der Bevölkerung angenommen werden, sollte die Veranstaltungsreihe zum Selbstläufer werden. Für die regelmäßige Veranstaltungsplanung sollte allerdings ein festes Planungsteam verantwortlich zeichnen.



Das Projekt kann zeitnah in die Umsetzung gehen und je nach Planungsstand im Sommer 2013 oder 2014 erstmals in die Öffentlichkeit getragen werden.



Musikhochschulen der Region, Musikschule Warendorf, Schulen, Bands und Orchester, Solokünstler, Veranstaltungsmanager aus der Region, Sponsoren, Stadt und Kreis Warendorf



Kosten für das Projekt entstehen im Bereich Veranstaltungsplanung, ggf. Gagen und Veranstaltungsdurchführung. Durch Eintrittspreise, Sponsoring und Getränkeverkauf entstehen Einnahmen.





Frank Wiedeler



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

XV Kunst an den Buchstaben

Freckenhorst gestalten
 Wirtschaft & Handel
 Aktive Stiftsstadt
 Zusammen in Freckenhorst



Im Rahmen dieses Projektes sollen am Freckenhorst-Schriftzug auf der Wiese an der Wareндorfer Straße verschiedene Kunstinstallationen realisiert werden, die sich am Stil der metallenen Buchstaben orientieren und diese ergänzen.



Markante Landmarke im Ort: Der Freckenhorst-Schriftzug (Foto: planinvent)



Der Freckenhorst-Schriftzug ist bei Bevölkerung und Besuchern des Ortes gut angekommen und wird z.B. häufig als Fotomotiv verwendet. Um diese Begeisterung zu halten und um neue Impulse am Standort zu geben, soll die „Kunst an den Buchstaben“ entstehen.



Ziel des Projektes ist die erneute Inwertsetzung der Wiese, ggf. auch im Sinne einer erweiterten Platzgestaltung, in die der Schriftzug und die entstehende Kunst eingebettet werden könnten (z.B. auch Möblierung, Infotafeln etc.).



Bewohner und Besucher können sich mit den Kunstinstallationen und deren Bedeutung auseinandersetzen. Durch die exponierte Lage entsteht ein noch intensiverer Blickfang für Vorbeikommende.



Erste geplante Installationen von Künstlern aus Milte und Freckenhorst (Fotomontagen: Stahl + Stein, Wienstroer)



Bereits im Juli konnte die erste Installation realisiert werden; weitere Installation folgen, für das Projekt gibt es allerdings keinen festen Zeitplan.



Für die Kunstinstallationen fallen verhältnismäßig geringe Kosten an, die sich z.T. aus Spenden finanzieren lassen. Für eine erweiterte Platzgestaltung würden zusätzliche Kosten entstehen.

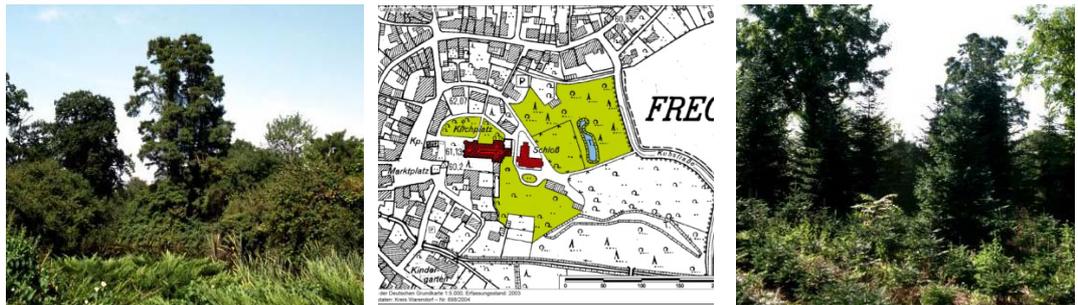
	Örtliche Künstler und Handwerker, Freckenhorster Heimatverein, Stadt Warendorf u.a.		Bernd Reinker
---	---	---	---------------

 **2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST**

XVI Gärten am Stift Freckenhorst

Freckenhorst gestalten Wirtschaft & Handel Aktive Stiftsstadt Zusammen in Freckenhorst

 Östlich des Ortskerns von Freckenhorst befindet sich das rund 1,5 ha große Areal des ehemaligen Klostergartens, welches sich heute in Privatbesitz befindet. Mit dem Projekt soll die sich dort befindene barocke Gartenanlage am heutigen Schloss von Westerholt rekonstruiert werden und eine attraktive Garten- und Parkanlage entstehen.



Wo es jetzt noch wild wächst, soll es demnächst barock werden: Gärten am Stift Freckenhorst (Fotos: LWL)

 Der barocke Abteigarten bzw. die später landschaftlich umgestaltete Anlage ist heute überwiegend mit Tannen aufgeforstet. Die breite Gräfte im Süden des Gartens wurde im Verlauf des 19. Jahrhunderts abschnittsweise verfüllt. Wohl noch zur Phase der landschaftlichen Umgestaltung des barocken Gartens gehören noch mehrere stattliche Solitäräume, unter denen besonders ein mächtiger Trompetenbaum und eine alte Blutbuche auffallen. Am schmalen Fußweg in Norden der Anlage steht noch eine alte, ursprünglich beschnittene Hainbuche. Sie könnte noch aus der Zeit des barocken Abteigartens stammen. Die Zufahrt vom Haupttor im Norden zum Schloss wird von einer Lindenreihe flankiert. An der Südseite des Schlosses wird die kleine landschaftliche Parkanlage heute als Hausgarten genutzt und gepflegt.

 Ziel des Projektes ist es, die Gartenanlagen - zumindest in Teilen bzw. zu gewissen Zeiten - öffentlich zugänglich zu machen und somit Freckenhorst ein weiteres attraktives, zentrumsnahes „Schmuckstück“ hinzuzufügen.

 Mit dem Projekt wird die Ortsmitte mit dem Stiftsmarkt weiter gestärkt und das Ortsbild aufgewertet. Die Freizeit- und Aufenthaltsqualität für Bewohner und Besucher wird gestärkt sowie ein attraktiver Naturraum geschaffen, der nicht nur zu Erholungszwecken genutzt werden kann, sondern z.B. auch für Kindergärten und Grundschulen in Teilen als Lehranlage genutzt werden könnte.

 Das Projekt richtet sich an alle Bewohnerinnen und Bewohner von Freckenhorst.

 Die Pflege der Gartenanlage muss gewährleistet sein, um den - durchaus pflegeintensiven - Zustand der Anlage dauerhaft zu halten. Hierfür muss geklärt werden, wer dauerhaft für die Pflege zuständig ist oder ob es Modelle geben kann, mit denen die Pflege in verschiedene ehrenamtliche Hände gelegt werden kann.

 Eine Kostenschätzung liegt derzeit noch nicht vor; der Kostenaufwand für die Rekonstruktion dürfte aber tendenziell recht hoch ausfallen; ebenso muss mit regelmäßigen Kosten für die Pflege gerechnet werden.

	Familie Graf von Westerholt als Eigentümer, Stadt Warendorf, LWL, Kreis Warendorf u.a.		Familie Graf von Westerholt
---	--	---	-----------------------------

Sonstige Projekte - Kurzprofile


2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

I Stolpersteine Freckenhorst

Freckenhorst gestalten
 Wirtschaft & Handel
 Aktive Stiftsstadt
 Zusammen in Freckenhorst



Stolpersteine sind Gedenktafeln, die an das Schicksal der Menschen erinnern, die Opfer des Nationalsozialismus wurden. Es handelt sich um kubische Betonsteine mit einer Kantenlänge von zehn Zentimetern, auf deren Oberseite sich eine individuell beschriftete Messingplatte befindet und die in Gehwege eingelassen werden. Die in Freckenhorst bestehenden Stolpersteine sollen durch individuelle Gedenkblätter und/oder eine Broschüre aufgewertet werden.





Im November 2011 wurden in Freckenhorst die ersten drei Stolpersteine verlegt, im März 2012 kamen vier weitere dazu. Weitergehende Erläuterungen zu den Stolpersteinen gibt es allerdings bisher nicht.



In Freckenhorst soll durch dieses Projekt eine Kultur des Erinnerns gefördert werden: Welche Möglichkeiten haben wir heute in Freckenhorst, die Schicksale der Opfer nicht in Vergessenheit geraten zu lassen?



Katholisches Bildungswerk, Freckenhorst-er Bürgerhaus e.V., Heimatverein, SPD Ortsverein Freckenhorst



Wilma Richter, Christian Elsner


2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

II Kulturhistorischer Rundweg

Freckenhorst gestalten
 Wirtschaft & Handel
 Aktive Stiftsstadt
 Zusammen in Freckenhorst



In Kombination mit kulturhistorischen, kulturlandschaftlichen und ggf. auch landwirtschaftlichen Besonderheiten in und um Freckenhorst soll ein Rundweg entstehen, der sowohl für Besucher als auch für Ansässige lohnenswert ist.





Die Fülle kulturhistorischer Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten in und um Freckenhorst ist groß, aber nicht immer bekannt.





Das Projekt soll dabei helfen, diese Potenziale zu bündeln und im Paket zielgerichteter als bisher in Wert zu setzen. Die eingebundenen Einrichtungen und Besonderheiten haben hierdurch

nur Vorteile.



Ein Flyer oder eine App o.ä. könnte für eine nachhaltige Inwertsetzung der örtlichen kulturhistorischen Potenziale sorgen.



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

III Abstimmung Kultur- und Eventhighlights

Freckenhorst gestalten Wirtschaft & Handel Aktive Stiftsstadt Zusammen in Freckenhorst



Mit dem Projekt soll eine „Choreographie“ entwickelt werden zur Optimierung und besseren Ergänzung des bestehenden Kultur- und Freizeitprogrammes für Freckenhorst. Der regelmäßige Austausch der Kulturschaffenden und Organisationen, die Veranstaltungen planen, soll die Entstehung von Vakua sowie Kollisionen im Terminplan verhindern.



In der Vergangenheit haben sich Veranstaltung in Freckenhorst häufig konzentriert auf gewisse Zeiträume, während in anderen Zeiträumen wenige oder gar keine Events stattfanden. Dies soll durch das Projekt ausgeglichen werden.



Ein abgestimmter Veranstaltungsplan mit einer Entzerrung der Veranstaltung bietet mehr Möglichkeiten für die Bewohner und für Besucher, das gesamte Angebot auch tatsächlich wahrzunehmen, da Dopplungen oder die Gefahr einer „Übersättigung“ durch zu viele Angebote in zu kurzer Zeit wegfallen.



Als wichtige Partner im Projektansatz sind besonders die Anbieter von Veranstaltungen und die entsprechenden Organisationen/Einrichtungen zu nennen, die diese Veranstaltungen planen; eine Art regelmäßiger Stammtisch sollte zur Dialogförderung und Abstimmung förderlich sein.



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

IV Vermittlung von landwirtschaftlichen Themen

Freckenhorst gestalten Wirtschaft & Handel Aktive Stiftsstadt Zusammen in Freckenhorst



Geplant ist ein Bildungs-Kooperationsprojekt von Landvolkshochschule und örtlicher Landwirtschaft, das sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Schüler aus Freckenhorst richtet. Eine erste Idee ist es z.B. der gezielte Besuch von landwirtschaftlichen Betrieben, um einen Einblick zu bekommen, wie Landwirtschaft heute wirklich ist.



Die HGH 2012 diente bereits als erste Möglichkeit, die örtliche Landwirtschaft zu präsentieren, weitere Projektansätze zum Thema sind Bestandteil des OEKs (siehe Projektprofile weiter vorne) - die Thematik ist umfassend und soll auch durch diese Maßnahme weiter vorangetrieben werden.



Landwirtschaft soll nicht verklärt oder weitgehend unbekannt sein - offensive Öffentlichkeits-

arbeit über die moderne Landwirtschaft und die Möglichkeiten auch im Berufsfeld Landwirtschaft sollen realistisch und nachvollziehbar dargestellt werden und der Öffentlichkeit ein zeitgemäßes Bild über die Landwirtschaft von heute vermitteln.



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

V „Senioren-Pflege-Trupp“

Freckenhorst gestalten Wirtschaft & Handel Aktive Stiftsstadt Zusammen in Freckenhorst



Senioren halten bei ihren täglichen Rundgängen im Ort nach kleineren Mängeln Ausschau, die sie dann ggf. beseitigen oder dem städtischen Bauhof mitteilen. Das Spektrum dabei kann weit gefasst sein, von der Grünpflege (z.B. Äste, die Schilder verdecken) über die Abfallentsorgung bis zur Barrierenmeldung ist Vieles möglich.



Das Projekt muss abgestimmt werden mit den städtischen Behörden, um den rechtlichen Rahmen abzustecken; generell sollte geklärt sein, welche Maßnahmen ohne Rücksprache umgesetzt werden können/dürfen und in welchen Fällen eine Meldung bei der Stadt zwingend ist.



Das Projekt wendet sich an alle interessierten älteren Mitbürger, die Lust auf ehrenamtliche Tätigkeit haben, die dem Gemeinwohl und der Ortsbildpflege dient.



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

VI Zeitzeugen-Gespräche

Freckenhorst gestalten Wirtschaft & Handel Aktive Stiftsstadt Zusammen in Freckenhorst



Veranstaltung von öffentlichen Gesprächsrunden, bei denen Zeitzeugen Geschichten aus ihrem Leben für interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer erzählen.



Bei einer generell offenen thematischen Ausrichtung des Projektes ist Vielfalt ein Merkmal der Veranstaltungsreihe. Aber auch die Gelegenheit, Geschichte für jüngere Menschen erlebbar und greifbar zu machen, steht dabei im Vordergrund.



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

VII Stärkung des Liederpfad

Freckenhorst gestalten Wirtschaft & Handel Aktive Stiftsstadt Zusammen in Freckenhorst



Der bestehende Liederpfad soll z.B. durch Führungen, Begehungen oder besondere Programm entlang des Pfades aufgewertet und gestärkt werden. Gezielte Events auf dem Pfad sowie die Pflege der bestehenden Tafeln sind dabei Kernaspekte der Projektidee.



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

VIII Belebung des Stiftsmarktes

- Freckenhorst gestalten
 Wirtschaft & Handel
 Aktive Stiftsstadt
 Zusammen in Freckenhorst


 Entwicklung verschiedener Maßnahmen und Ideen, um den Stiftsmarkt als Zentrum Freckenhorsts zu beleben und stärker als bisher in Wert zu setzen. Dazu zählen bislang die Überlegung, neue oder bessere Achsen zum Marktplatz hin zu schaffen für eine bessere Erschließung sowie eine Art Parkleitsystem, das potentiellen Besuchern auf dem Stiftsmarkt anzeigt, wo wie viele Parkplätze zu finden sind.




 Der Stiftsmarkt ist die „gute Stube“ von Freckenhorst mit einzigartiger Bausubstanz und enormer Aufenthaltsqualität - die leider durch fehlende Angebote vor Ort und fehlende Maßnahmen zur Inwertsetzung und Belebung nicht ausgereizt wird. Die probeweise Verlegung des Wochenmarktes verbessert die Situation zusätzlich nicht.


 Durch entsprechende Maßnahmen zur Belebung des Stiftsmarktes soll der einzigartige Platz wieder attraktiver Kern des Ortes werden und das Leben in Freckenhorst bunter und lebendiger machen. Mit dem kürzlich eröffneten Eiscafé wurde bereits ein Schritt in die richtige Richtung gemacht.

2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

IX Konzerte an außergewöhnlichen Orten

- Freckenhorst gestalten
 Wirtschaft & Handel
 Aktive Stiftsstadt
 Zusammen in Freckenhorst


 Vorgesehen ist eine Konzert- und Veranstaltungsreihe an nicht alltäglichen Orten, die man als Freckenhorster wie auch als Besucher so nicht besuchen kann, z.B. in Freckenhorster Unternehmen, auf landwirtschaftlichen Betrieben u.a.



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

X Schaufenster Freckenhorst

- Freckenhorst gestalten
 Wirtschaft & Handel
 Aktive Stiftsstadt
 Zusammen in Freckenhorst


 Die leer stehenden Ladenlokale in Freckenhorst sollen in Wert gesetzt werden und so zur Aufwertung des Ortsbildes beitragen, z.B. durch „Schaufenster-Wettbewerbe“, bei denen z.B. an Schulen oder Kindergärten Preise für die kreative Gestaltung von Schaufenstern vergeben werden könnten. Auch könnten die Leerstände als Schauräume für Kunstinstallationen, als Präsentationsfläche für Vereine oder Ähnliches dienen.



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

XI Unternehmerstammtisch Freckenhorst

- Freckenhorst gestalten
 Wirtschaft & Handel
 Aktive Stiftsstadt
 Zusammen in Freckenhorst

Dieser Projektansatz verfolgt eine stärkere Vernetzung der örtlichen Wirtschaft und ihrer Akteure. Zu den Inhaltsbereichen können z.B. Aspekte wie Wirtschaftsflächenmanagement, Standortgemeinschaften und Marketing gehören. Kernfrage wird dabei die Organisationsform dieser Unterstützung sein.



In Warendorf gibt es das vielerorts etablierte Instrument des Unternehmerstammtisches bislang nicht - Freckenhorst könnte hier durch Einrichtung eines eigenen örtlichen Stammtisches Pionier und Impulsgeber im Stadtgebiet sein.

Eine starke, vernetzte Wirtschaft in Freckenhorst optimiert den Wirtschaftsstandort und erhöht die Außenwirkung des Gewerbes - Freckenhorst könnte noch stärker als bisher als attraktiver Wirtschaftsstandort wahrgenommen werden. Außerdem kann der intensivierte Austausch der örtlichen Akteure zu einer abgestimmteren Leistung der bereits ansässigen Betriebe führen und den Freckenhorster Wirtschaftsakteuren insgesamt eine kräftigere Stimme verleihen.

Das Projekt wendet sich in erster Linie an die örtlichen Akteure aus der Wirtschaft, da hier im OEK-Kontext die Frage aufgeworfen wurde, inwieweit eine tatsächliche Vernetzung aller Akteure stattfindet und ob eine umfassende Kooperation möglich, sinnvoll und gewünscht sei. Das Projekt kann durch entsprechende Fachakteure, z.B. auf Seiten der Stadt, unterstützt werden, muss aber v.a. durch die Zielgruppe der Wirtschaftstreibenden in Freckenhorst getragen werden.

2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

XII Kooperation Altenheim und Schulen

- Freckenhorst gestalten
 Wirtschaft & Handel
 Aktive Stiftsstadt
 Zusammen in Freckenhorst

Das Projekt beschäftigt sich mit der Prüfung von Möglichkeiten, die bestehende Zusammenarbeit zwischen Altenheim und Kinder-/Jugendeinrichtungen in ausgewählten Bereichen zu verstärken, z.B. durch das Anbieten von Nachhilfe im Altenheim, Vorlesen in Kindergärten und Grundschulen o.ä.



Das Projekt richtet sich im Stile einer Dienstleistungstauschbörse an interessierte Bewohner des

Altenheims, die Lust haben, entsprechende Angebote für Kinder zu schaffen sowie umgekehrt an Kinder und Jugendliche mit Spaß, Angebote für ältere Menschen bereitzustellen.



Der generationenübergreifende Charakter der Projektidee trägt dazu bei, Barrieren zwischen den Generationen abzubauen, Verständnis zu schaffen und in einen gemeinsamen Dialog zu treten. Durch den ehrenamtlichen Ansatz wird zudem die altersspezifische Angebotspalette in Freckenhorst unbürokratisch erweitert.



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

XIII Revitalisierung Warendorfer / Hoetmarer Straße

Freckenhorst gestalten Wirtschaft & Handel Aktive Stiftsstadt Zusammen in Freckenhorst



Die zentralen Verkehrsbereiche Warendorfer Straße / Hoetmarer Straße in Freckenhorst sollen durch verschiedene planerische Maßnahmen revitalisiert werden und Funktionalität sowie Optik des Ortskerns aufwerten: Denkbar sind hier z.B. kleinere bauliche Maßnahmen, Begrünung o.ä. Ein „Testballon“ dafür könnte im Rahmen des Freckenhorster Herbstes stattfinden, wenn Teile der Straßen gesperrt sind.



Das Projekt steht in gewisser Abhängigkeit von den Planungen zur Realisierung der Umgehungsstraße für Freckenhorst: Eine Reduzierung des Durchgangsverkehrs und somit ein erhöhter Spielraum bei der Revitalisierung des entsprechenden innerörtlichen Straßenraums wäre eine wünschenswerte Voraussetzung für nachhaltige Planung.



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

XIV Grünes Freckenhorst

Freckenhorst gestalten Wirtschaft & Handel Aktive Stiftsstadt Zusammen in Freckenhorst



Schaffung von mehr erleb- und nutzbaren Grünflächen und Aufenthaltsbereichen in Freckenhorst zur Erhöhung der Aufenthalts- und Ortsbildqualität. Hierzu sollen z.T. bestehende Pflanzungen optimiert werden sowie neue Grünflächenbereiche entstehen.



Ziel ist es, das Ortsbild weiter aufzuwerten und die Lebens- und Aufenthaltsqualität in Freckenhorst weiter zu erhöhen. Hierbei kann überlegt werden, ob die Verantwortung für die Grünflächenwege z.T. in private Hände übergeben werden kann (Patenschaften, unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen).



Das Ortsbild von Freckenhorst wird insgesamt grüner und freundlicher, die Aufenthaltsqualität

steigt, der Ort wird für Bewohner sowie für Besucher (z.B. Radtouristen) noch attraktiver.



Zunächst sollte ein Grünflächenkataster erstellt werden, in dem Grünflächenbestand und mögliche neue Grünflächen aufgeführt werden. Dann müssen für alle Flächen Vorschläge und Ideen zur pflanzlichen Umsetzung gesammelt werden, die dann später in die Umsetzung gehen können.



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

XV „Jugend-Raum“

Freckenhorst gestalten Wirtschaft & Handel Aktive Stiftsstadt Zusammen in Freckenhorst



Es soll ein Ort in Freckenhorst entstehen, der als Nutzungsraum/Aufenthaltsmöglichkeit für Jugendliche, Freundescliquen und private Jugendvereine dienen kann.



In Freckenhorst gibt es jenseits der Vereinsstrukturen nur wenige Möglichkeiten für Jugendliche, sich zentral zu treffen. Ein offenes Jugendheim o.ä. gibt es nur in entsprechender Trägerschaft, es fehlt ein (buchbarer) Raum zur individuellen Freizeitgestaltung von Jugend-Gruppen und Cliquen.



Zu überlegen ist hierbei die Abstimmung mit dem Projekt zur Nachnutzung des Hauptschulareals, da hier ein solcher Raum direkt in die Planungen integriert werden könnte.



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

XVI Befragung Bewohnerwünsche im Alter

Freckenhorst gestalten Wirtschaft & Handel Aktive Stiftsstadt Zusammen in Freckenhorst



Im Rahmen des Projektes soll ein Fragebogen entwickelt werden und eine anschließende Befragung erfolgen, die sich mit den Vorstellungen und Wünschen der Freckenhorster Bevölkerung 40+ in Bezug auf ihre Wohnsituation im Alter beschäftigt: Wie möchten die Bewohner leben? Wo und in welcher Form - eigenständig, betreut, in Pflege? Welche Angebote werden vor Ort erwartet, um weiterhin in Freckenhorst leben zu können und zu wollen? Etc.



Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels sollen so rechtzeitig attraktive Wohn(umfeld) formen für die künftige Generation älterer Mitmenschen vorbereitet werden. Damit soll Freckenhorst in die komfortable Lage gebracht werden, auf Veränderungen nicht nur zu reagieren, sondern rechtzeitig und vorbereitend zu agieren, um den Ort auch künftig für ältere Menschen als attraktiven Wohn- und Lebensstandort zu erhalten.



Das Projekt richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger der Altersgruppe ab ca. 40 Jahren, sofern sie vorhaben, im Alter in Freckenhorst wohnen zu bleiben. Auch wenn für viele Menschen dieser Altersgruppe die Beschäftigung mit dem Alterswohnsitz noch in weiter Ferne liegt, so sollen doch jetzt Wünsche geäußert werden, damit, rechtzeitig auf diese eingegangen werden kann; entsprechende Anpassungen an solche Wünsche benötigen erfahrungsgemäß ein ausge dehntes Zeitfenster.



2030 - ZUKUNFT FRECKENHORST

XVII Integration von Mitbürgern mit Migrationshintergrund

Freckenhorst gestalten Wirtschaft & Handel Aktive Stiftsstadt Zusammen in Freckenhorst



Hier sollen Ideen entwickelt und Wege gefunden werden, die in Freckenhorst ansässigen Mitbürger mit Migrationshintergrund besser als bisher in die Ortsgemeinschaft zu integrieren. Konkrete Ideen fehlen bislang, es wurde in den AK-Diskussionen allerdings auch schon auf die Notwendigkeit zur Aufwertung des Wohnraumes hingewiesen.



5.3 Ortsübergreifende Ansätze

Die in Freckenhorst von den Bürgerinnen und Bürgern entwickelten Projektideen und -ansätze - die zum Teil bislang nur als grobe Vorstellung existieren und daher nicht unbedingt bereits als Projektprofile vorliegen - zielen in verschiedenen Bereichen auch auf Aspekte, die für die anderen Ortslagen von Warendorf ebenfalls von Bedeutung sein dürften. Hier sollte vor der Realisierung geprüft werden, ob diese Bereiche in den anderen Ortslagen ebenfalls als relevant erachtet wurden; zur Gewährleistung einer höchstmöglichen Effizienz der Maßnahmenrealisierung wird eine ggf. kooperative Vorgehensweise zwischen den Warendorfer Orten nachdrücklich empfohlen. Themenbereiche mit ortsübergreifendem Charakter, die z.T. in den anderen Ortslagen sogar bereits durch konkrete Projektansätze besetzt sind, sind u.a.:

Umnutzung leer stehender landwirtschaftlicher Bausubstanz

Der landwirtschaftliche Strukturwandel geht auch an den Betrieben in Freckenhorst nicht spurlos vorüber. Mit einer Reduzierung der Anzahl aktiver Betriebe oder der Umstellung von Haupt- auf Nebenerwerb kommt es in vielen Fällen zu einer fehlenden Nutzung für einige der landwirtschaftlichen Gebäude oder seltener gar für die ganze Hofstelle. Durch die Umnutzung dieser Bausubstanz für außenbereichsverträgliches Kleingewerbe, touristische Angebote oder als Lagerraum können diese Gebäude weiterhin genutzt werden und bleiben so in ihrem Bestand erhalten. Dieser Aspekt ist zum einen vor dem Hintergrund des Immobilien- und Investitionswertes von Bedeutung, zum anderen stellen die landwirtschaftlichen Hofstellen prägende Merkmale der Münsterländischen Kulturlandschaft dar, die durch den absehbaren Verfall der ungenutzten Gebäude negativ beeinflusst wird.

Über die tatsächliche Anzahl der leer stehenden Gebäude existieren bislang kaum gesicherte Erkenntnisse. Gleichzeitig ist unter Berücksichtigung der geltenden bau-, verkehrs- und emissionschutzrechtlichen Bestimmungen eine Umnutzung nicht in jedem Gebäude genehmigungsfähig. Der Projektansatz könnte daher auf eine stadtweite Erfassung der agrarstrukturellen Ausgangssituation sowie der betrieblichen Entwicklungsperspektiven zielen. Durch die Erfassung der aktuellen und zukünftigen Leerstandszahlen können Aussagen über die Situation gemacht und eine erste Bewertung der Umnutzungseignung vorgenommen werden. Auf dieser Basis lassen sich Umnutzungsmöglichkeiten schneller sondieren.

Gestaltung von Fassaden, Plätzen und Straßen

In Freckenhorst wurden vereinzelt gestalterische Maßnahmen - insbesondere innerhalb der Kernbereiche - für notwendig und sinnvoll erachtet; auch in den Konzepten der anderen Warendorfer Ortslagen wurden entsprechende Maßnahmen formuliert. Hier sollten in Zukunft im Ort Beispiele gesammelt werden, die z.B. gelungene Sanierungsfälle oder gestalterische Besonderheiten dokumentieren. Ein Gestaltungshandbuch, in dem Vorschläge für orts- und regionaltypisches Bauen und Gestalten sowie für die Verwendung regionaler Baustoffe gemacht werden, könnte Ergebnis einer solchen Sammlung sein, die an den Ortsgrenzen nicht Halt machen muss. Durch die Gestaltungsmaßnahmen bei Fassaden, Plätzen und Straßen steht die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in den Ortskernen im Vordergrund. Gerade diese sind durch eine zunehmende Entmischung in Folge des Wegzugs oder der fehlenden Ansiedlungsbereitschaft junger Menschen zunehmend von Leerstand betroffen. Die ortsansässigen Handwerksbetriebe zeichnen sich durch ein hervorragendes Know-how aus, auf welches sowohl bei der Aufnahme von Missständen als auch bei der Durchführung von Renovierungsmaßnahmen zurückgegriffen werden kann. Bei der Maßnahmenplanung sollten darüber hinaus barrierefreie Gestaltungsprinzipien und Aspekte einer verbesserten Verkehrssicherung für Radfahrer und Fußgänger, insbesondere mit Blick auf Kinder und Senioren, beachtet werden - erste Maßnahmen hierzu wurden mit den entsprechenden Verkehrs- und Straßenraumprojekten in Freckenhorst ja bereits entwickelt. Grundsätzlich ist bei verkehrlichen Maßnahmen immer auf die ortsgemäße Umsetzung zu achten. Dazu gehört auch die Prüfung, inwieweit z.B. landwirtschaftlicher Verkehr durch diese Maßnahmen behindert wird.

Barrierefreie Gestaltung von Gebäuden und öffentlichem Raum

Die absehbaren Auswirkungen des demographischen Wandels machen ein Umdenken in der Gestaltung von innerörtlichen Freiräumen, Verkehrsflächen und Gebäuden notwendig. Eine zugleich familien- und seniorenorientierte Ortsentwicklung muss künftig barrierefreie Gestaltungsprinzipien mit aufgreifen. Dies gilt nicht nur für Maßnahmen im öffentlichen Raum, sondern betrifft insbesondere privates Wohneigentum. Sanierungsmaßnahmen sollten künftig unter Beachtung entsprechender Gestaltungsprinzipien durchgeführt werden. Der Vorteil einer Kooperation über die Ortsgrenzen Freckenhorsts hinaus mit den anderen Dörfern der Stadt Warendorf liegt in der Bündelung von Informationen zu bestehenden Förderprogrammen, einheitlichen Vorgaben über Bebauungspläne, einer Sensibilisierung der öffentlichen Hand bei der Durchführung eigener baulicher Maßnahmen und einer verstärkten Präsenz des Themenfeldes in der gesamtstädtischen Entwicklung.

Klimaschutz und Energiebewusstsein beim Bauen

Die Veränderungen in den klimatischen Bedingungen finden nicht nur auf globaler Ebene statt, auch im Münsterland werden die spürbaren Auswirkungen zunehmen. Dies bedeutet bei der Durchführung von Neubauvorhaben zweierlei: Zum einen muss auf die Bausubstanz für zunehmende Starkregen- oder Windereignisse entsprechend gerüstet sein, zum anderen gilt es, dem Bereich des energiesparenden Bauens verstärkte Aufmerksamkeit zu widmen. Dies betrifft sowohl den Einsatz von geeigneten Materialien als auch Aspekte der Isolierung. Ebenso wichtig ist der Rückgriff auf alternative Energiequellen als Ergänzung zu fossilen Brennstoffen wie Erdgas oder Heizöl. Photovoltaik, Wärmepumpen oder Holzpellet-Heizungen stehen bereits heute für den Einsatz zur Verfügung. Durch eine stadtweite Informationsoffensive für Bauherren, in der über die Möglichkeiten einer energieeffizienten Bauweise aufgeklärt wird, können so offene stehende Potenziale erschlossen werden. Gepaart mit den Überlegungen einer barrierefreien Bauweise wird es den Bewohnern der Warendorfer Ortslagen ermöglicht, möglichst lange und eigenverantwortlich in ihren Eigenheimen zu wohnen und es lassen sich die individuellen Kosten für Energie nachhaltig beeinflussen.

Eine so ausgestattete Bausubstanz in den Orten wird auch künftig unter dem Einfluss sinkender Bevölkerungszahlen als Investitionsobjekt auf dem Markt bessere Preise erzielen als weniger optimierte Altbausubstanz. Gerade diese sollte bei anstehenden Renovierungs- und Sanierungsvorhaben im Rahmen der von der Substanz vorgegebenen Möglichkeiten ebenfalls energieoptimiert und barrierefrei gestaltet werden.

Verbesserung der Wege im Außenbereich

Die Wege im Außenbereich, zumeist sind dies Wirtschaftswege, unterliegen heutzutage einem sehr hohen Nutzungsdruck. Nicht nur, dass moderne landwirtschaftliche Maschinen breiter und schwerer sind und damit die Wegedecken und Bankette auf Dauer beschädigen, auch die Frequenz an (Rad-)Touristen ist größer geworden. Hinzu kommen vielerorts noch Schulbusverkehr, Inliner, Reittouristen etc. Dies führt auf der einen Seite zu höheren Ansprüchen an die Leistung der Wege, auf der anderen Seite zu mehr Wegeabschnitten, die der Belastung nicht Stand halten. So sind auch im Außenbereich von Freckenhorst einige Wege nicht in optimalem Zustand. Hier müssen in naher Zukunft gemeinsam mit den anderen Ortslagen von Warendorf Lösungen zur Verbesserung gefunden werden.

Umgang mit veränderten ÖPNV-Strukturen und Schaffung von Alternativen

Das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs im ländlichen Raum wird sich in Zukunft aller Wahrscheinlichkeit nach nicht ausweiten, sondern reduzieren. Die Ausdünnung von Taktungen sowie v.a. der Wegfall ganzer Linienverbindungen sind ein erheblicher Einschnitt in die Anbindungsstrukturen von Ortschaften im ländlichen Raum, mit denen sich auch Freckenhorst mittelfristig konfrontiert sehen wird. Selbständige Konzepte zur Schaffung von Alternativen sind daher auch in Freckenhorst zumindest langfristig notwendig. Erfahrungen aus anderen Regionen zeigen, dass solche Konzepte allerdings nicht nur aus einer Ortslage alleine heraus tragfähig sind: Ansätze wie ein Bürgerbus oder Shuttleverbindungen zu den nächstgelegenen Vernetzungsknoten in Warendorf sind am ehesten kostendeckend realisierbar, wenn sich mehrere Ortslagen für

den Betrieb zusammen tun: der Pool von freiwilligen Mitmachern vergrößert sich, die Auslastung wird größer und Anschaffungs- und Unterhaltungskosten verteilen sich auf mehrere Nutzer und können so schneller gegenfinanziert werden.

Bodenordnung

Die flurstrukturellen Verhältnisse wurden von den Landwirten grundsätzlich als gut bezeichnet. Auch wenn es in einigen Bereichen Verbesserungsmöglichkeiten gäbe, lässt sich auf der jetzigen Grundlage relativ gut arbeiten. Anders wird dies jedoch für die Zukunft eingeschätzt. Durch die Aufgabe von Betrieben, vor allem im Rahmen des Generationenüberganges, wird wieder ein stärkerer Bedarf an Bodenordnungen bestehen. Diese können dann bspw. zur Zusammenlegung von Betriebsflächen genutzt werden. Bodenordnungsverfahren können nach betriebswirtschaftlichen, aber auch nach landschaftsplanerischen und ökologischen Gesichtspunkten durchgeführt werden. So können Nutzungskonflikte vermieden bzw. gelöst werden. Mit einem verstärkten Einsatz von Bodenordnungsverfahren wird in den nächsten 5 bis 10 Jahren gerechnet.

Dorfökologie

Dörfer sind in aller Regel dadurch gekennzeichnet, dass sie mit viel Grün durchsetzt sind. Dies gilt in weiten Teilen auch für Freckenhorst. Maßnahmen für die Dorfökologie sind immer dann gut gelungen, wenn sich die ökologischen Ansprüche in einer alltagstauglichen und für die Bewohner positiv spürbaren Art und Weise umsetzen lassen.

Bei künftig beabsichtigten Gestaltungsmaßnahmen, z.B. von Straßen und Plätzen, sollten naturnahe Gestaltungselemente berücksichtigt werden. Auf diese Weise wird der ortsübliche Charakter bewahrt und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität für die Bewohner erhöht. Diese Aufenthaltsqualität kann auch als Anziehungspunkt und Identifikationsmerkmal im Rahmen der touristischen Ambitionen eingesetzt werden. Weitere Themen im Bereich der Dorfökologie sind die Rücknahme versiegelter Flächen, die Begrünung von Fassaden sowie die Einbindung des Ortes in die umgebene Kulturlandschaft durch Eingrünung des Ortsrandes, sofern es hier Lücken gibt.